

INTOSAI



**Z** INTERNATIONALE  
**Zeitschrift**  
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Frühling 2016



**Redaktionsbeirat**

- Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
- Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*
- Abdellatif Kharrat, *Premier President, Cour des Comptes, Tunesien*
- Gene Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten vom Amerika*
- Manuel E. Galindo Ballesteros, *Comptroller General, Venezuela*

**Präsident**

James-Christian Blockwood (U.S.A.)

**Chefredakteur**

Bill Keller (U.S.A.)

**Redakteur**

(nicht besetzt)

**Administration**

- Kristie Conserve (U.S.A.)
- Peter Knopes (U.S.A.)
- Nathaniel O'Brien (U.S.A.)
- Janice Smith (U.S.A.)

**Redaktionelle Mitarbeiter / Außenredakteure**

- Office of the Auditor General, Kanada
- AFROSAI Sekretariat
- ARABOSAI Sekretariat
- ASOSAI Sekretariat
- CAROSAI Sekretariat
- EUROSAI Sekretariat
- OLACEFS Sekretariat
- PASAI Sekretariat
- INTOSAI Generalsekretariat
- Office of the Auditor General, Tunesien
- Office of the Auditor General, Venezuela
- U.S. Government Accountability Office

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office  
441 G Street, NW, Room 7814  
Washington, D.C. 20548  
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021; E-Mail: [intosajournal@gao.gov](mailto:intosajournal@gao.gov))

Da diese *Zeitschrift* als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird kostenlos an die INTOSAI Mitglieder und andere Interessenten verteilt. Sie ist auch elektronisch verfügbar unter <http://www.intosajournal.org> oder unter <http://www.intosai.org> und auf Anfrage bei der *Zeitschrift* unter [intosajournal@gao.gov](mailto:intosajournal@gao.gov).

# Inhalt

- Leitartikel: Wir, das Volk! . . . . . 1**
- Neues in Kürze. . . . . 3**
- Möglichkeiten Beamtinnen, Beamten und Staatsbedienstete bei Verschwendung von öffentlichen Mitteln zur Verantwortung zu ziehen . . . . . 15**
- Aus- und Weiterbildung von staatlichen Rechnungsprüfern . . . . . 18**
- Prüfung von Energieeinsparungen der öffentlichen Verwaltung in der Slowakei . . . . . 24**
- INTOSAI Intern. . . . . 27**
- IDI Update. . . . . 37**
- Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft. . . . . 40**
- INTOSAI Kalender . . . . . 42**



**Arno Visser, Präsident der niederländischen ORKB**

# Wir, das Volk!

## Revolutionen

Am 12. März 1848 erwachte Wilhelm II., König der Niederlande, mitten in der Nacht schweißgebadet, mit klopfendem Herzen und einem flauem Magen, obwohl er am Abend zuvor gut gegessen hatte. Seine unruhigen Gedanken drehten sich um die Revolutionen, die über Europa und Teile Lateinamerikas hinwegfegten. Aufstände in Paris gegen den französischen König und seine Regierung, in mehreren deutschen Bundesstaaten sowie in Dänemark führten zu einer plötzlichen Verdrängung und Reform der alten europäischen Systeme. Menschen in ganz Europa fanden sich in Gesinnungsgemeinschaften des Mittelstands, der Arbeiterschaft und der Reformen zusammen, um ihrer Unzufriedenheit mit der politischen Führung ihrer Länder Ausdruck zu verleihen. Sie forderten eine größere Mitbestimmung in der Regierung und mehr Demokratie.

Ähnliche Stimmen waren auch in seinem Königreich, den Niederlanden, in den vergangenen vier Jahren immer lauter geworden. Bisher hatte Wilhelm jegliche Reformen rigoros abgelehnt. In den letzten Tagen kamen die Reformforderungen im Königreich jedoch nicht mehr nur von Parlamentsmitgliedern, sondern auch von Menschenmassen in den Straßen von Amsterdam und Den Haag. Die Revolution klopfte an König Wilhelms Türe und war bereit zuzuschlagen. Aus Angst, seine Position gänzlich zu verlieren, entschied er sich schließlich den Forderungen nachzugeben. Wilhelm erklärte später, dass er „über Nacht von einem Konservativen zu einem Liberalen“ geworden war. Am selben Morgen noch bestellte er eine Kommission, die die niederländische Verfassung

überarbeiten sollte. Diese neue Verfassung war Wegbereiterin für eine parlamentarische Demokratie. Bildungs-, Versammlungs- und Pressefreiheit waren darin festgeschrieben. Sie gewährleistete Direktwahlen auf allen Regierungsebenen, ein Jahresbudget, das vom Parlament festgelegt wurde, sowie Rechenschaftspflichten der Regierung. Für Wilhelm hatte sie den Verlust seiner persönlichen Exekutivgewalt zur Folge. Die pragmatische Haltung des Königs führte demnach zu einem friedlichen Übergang des Regierungssystems in den Niederlanden.

Die Revolutionen der Jahre 1848 und 1849 wurden von Forderungen einer schnellwachsenden Basis gebildeter Bürgerinnen und Bürger nach einer besseren Vertretung im parlamentarischen System angefacht. Ihre Forderungen nach Zugang zu und Einfluss auf den Entscheidungsprozess beruhten auf den klassischen Werten der Mitbestimmung, angemessenen Vertretung, Transparenz und Rechenschaftspflicht.

## Die Neuzeit

Diese demokratischen Prinzipien aus dem 19. Jahrhundert bilden die Daseinsgrundlage für unsere Obersten Rechnungskontrollbehörden. Wir gewährleisten Rechenschaftspflichten, erhöhen Transparenz und tragen kontinuierlich zur Verbesserung der öffentlichen Verwaltung in unseren Ländern bei. Gelegentlich stoßen wir aber an unsere Grenzen. Bis zu den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts hatten Regierungen und ORKB quasi ein Monopol auf Informationen, die die öffentliche Domäne betrafen. Mit der Einführung von digitalen Massenspeichersystemen und ihrer weitreichenden Verwendung am Ende des

20. Jahrhunderts trat ein Paradigmenwechsel ein. Die Analyse und der Austausch von Informationen ist kein singulärer Vorgang mehr. Durch Digitalisierung und Datafizierung stehen uns heute weit mehr Informationen zur Verfügung als jemals zuvor. Darüber hinaus sind Daten oder Informationen nicht mehr auf ein physisches Archiv beschränkt und somit rund um die Uhr zugänglich. Außerdem sind Informationen stetig und für verschiedene Zwecke und Interpretationen wiederverwendbar.

Im 21. Jahrhundert werden wir Zeugen einer weltweiten Bewegung, die wiederum mehr Mitbestimmung, mehr Transparenz und mehr Rechenschaftspflichten fordert. Ein Beispiel für diese Bewegung ist das Open Government Partnership. Diese Multi-Stakeholder-Netzwerkorganisation strebt danach, dass Regierungen nachhaltig transparenter und rechenschaftspflichtiger werden sowie dass sie schneller auf ihre eigenen Bürgerinnen und Bürger reagieren können; das Endziel ist die qualitative Verbesserung der Regierungsführung und der Leistungen, die die Bürgerinnen und Bürger erhalten. Dies ist den Argumenten der revolutionären Bewegungen des 19. Jahrhunderts nicht unähnlich.

### Methoden und Geisteshaltungen

Als ORKB stehen wir in Institutionen aus dem 19. Jahrhundert mit Methoden aus dem 20. Jahrhundert den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gegenüber. Wir haben also die wichtige Aufgabe für die Öffentlichkeit relevant zu bleiben. Meiner Meinung nach kann dies erreicht werden, indem man sich neu entwickelte Methoden zu eigen macht und eine offene Geisteshaltung einnimmt. Erst kürzlich sind mir zwei Beispiele begegnet, wie wir diese Herausforderungen meistern können. Das erste wurde von der frisch gewählten finnischen Auditor-General, Tytti Yli-Viikari, bei einem Besuch der türkischen ORKB präsentiert. Sie argumentierte, dass ORKB in neue Technologien und ihre Nutzungsmöglichkeiten investieren müssten. Data-Mining-Werkzeuge, intelligente Systeme zur Analyse von Daten und Texten sind bereits verfügbar. Nun da diese für die breite Nutzung weiterentwickelt wurden, müssen wir in die Anschaffung neuer Hardware, Software sowie Personal investieren. So erhalten wir die Möglichkeit sowohl strukturierte als auch unstrukturierte Daten aus internen und externen Quellen zu nutzen. Daten können nun dazu beitragen, ansonsten unsichtbare Probleme zu erkennen und die generelle Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung zu verbessern.

ORKB sind heute in der Position, diese Methoden zu verwenden, und können notwendige Open Data und Closed Data aus unterschiedlichen Quellen kombinieren, um neue Einblicke in mögliche Effizienzverbesserungen und eine effektivere öffentliche Politik zur Verfügung zu stellen. In Verbindung mit einem Rückblick können diese neuen Einblicke sogar zu einem größeren Weitblick führen. Anstatt einfach zu fragen, was passiert ist, können ORKB, die Datenanalytik betreiben, auch vorausschauen und mögliche zukünftige Ereignisse frühzeitig erkennen. ORKB können sich verschiedenen Formen „vorausschauender Rechnungsprüfung“ annähern, indem sie ihre Rechnungsprüfungsdaten im Rahmen von Analytik-Werkzeugen nutzen, um Modelle anzufertigen und Szenarios durchzuspielen – alles um die Rechenschaftspflicht zu verbessern. Viele dieser Hilfsmittel stehen bereits zur Verfügung, beispielsweise für Direktmarketing. In naher Zukunft werden selbstlernende Computersysteme vielleicht sogar in der Lage sein, uns bei unseren Prüfungstätigkeiten zu unterstützen, da sie ständig noch klüger werden und selbstständig Informationen aus mehreren Quellen kombinieren können.

Das zweite Beispiel betrifft unsere Position in der Gesellschaft und kommt von der ORKB Brasiliens. Die Nutzung von Massenspeicherdaten und technologischen Tools wie Datenanalytik zeigt, dass wir nicht mehr alleine arbeiten müssen - oder sogar nicht mehr alleine arbeiten sollten. Bürgerinnen und Bürger, zivilgesellschaftliche Organisationen und andere sollten ebenfalls die Möglichkeit haben, Daten der öffentlichen Verwaltung zu nutzen, um uns mit ihren eigenen Einblicken zu versorgen und damit zu jener Geschichte beizutragen, die wir als ORKB erzählen wollen. Dadurch sind wir in der Lage gemeinsam mit der Gesellschaft ein weitaus klareres Bild der Geschehnisse zu vermitteln. Das bedeutet, dass Regierungen und so viele weitere Akteure wie möglich dazu bereit sein sollten, ihre Daten in einem offenen Format auszutauschen, das heißt vollständig, aus einer primären Quelle, zugänglich, maschinenlesbar, nicht-diskriminierend und in einem offenen Standard sowie mit einer offenen Lizenz. Die ORKB Brasiliens bestärkt seine öffentliche Verwaltung darin, der Öffentlichkeit den Zugang zu solchen Daten zu ermöglichen. Dies geschieht, indem man sie davon überzeugt, dass die Gesellschaft mehr Transparenz in puncto öffentlicher Verwaltung braucht und dass diese im Gegenzug durch innovative Leistungen direkt zur Verbesserung der öffentlichen Verwaltung beitragen kann. Nicht zuletzt gibt das Zugänglichmachen der Daten

*Fortsetzung auf S 17*

# Neues

## von ORKB aus aller Welt



## Neuigkeiten aus Albanien ORKB

### Effiziente Öffentlichkeitsarbeit

Jedem, der fragt, warum professionelle Rechnungsprüferinnen und -prüfer danach trachten sollten, über Tageszeitungen mit den Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren, geben wir, die ORKB von Albanien (ALSAI) dieselbe Antwort: Wir sehen es als unsere verfassungsmäßige Aufgabe und Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger über die Wirtschaftsführung sowie die Effektivität und Effizienz der Staatsfinanzen zu informieren. Ausschließlich durch periodische Berichte an das Parlament und Presseaussendungen, wenn wir es für wichtig erachten, kann kein optimal-effizienter Informationsfluss entstehen. Paragraph 16 der Deklaration von Lima thematisiert die Berichterstattung von ORKB an das Parlament und an die Öffentlichkeit. ISSAI 12 „Der Wert und Nutzen von ORKB - Bewirkung einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger“ behandelt in Grundsatz 4 „Berichterstattung zu Prüfungsergebnissen und Ermächtigung der Öffentlichkeit, die Regierung und Stellen des öffentlichen Sektors zur Rechenschaft zu ziehen.“ Der Appell in beiden treibt uns dazu an, andere Wege der Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit zu finden.

Zusätzlich zu den Berichten an das Parlament und den Haushaltsausschuss sowie Treffen mit den Parlamentsabgeordneten, ergänzend zu den Presseaussendungen über Ergebnisse von Rechnungsprüfungen und Leistungsberichte, haben wir den einfachen und direkten Zugang, die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern über die albanischen Tageszeitungen, gewählt.

Wir haben in den ersten Monaten des Jahres 2013 langsam damit begonnen. Der Vorsitzende der ALSAI überzeugte jene Rechnungsprüferinnen und

Rechnungsprüfer sowie Managerinnen und Manager mit dem größten Talent zum Schreiben von der Wichtigkeit von Öffentlichkeitsarbeit und regte sie dazu an ihr Glück mit redaktionellen Beiträgen in Tageszeitungen zu versuchen. Im Laufe der Zeit kamen weitere, sowohl erfahrene als auch junge, Prüferinnen und Prüfer dazu. Sie entdeckten, dass sie der Öffentlichkeit und den Bürgerinnen und Bürgern viel zu sagen hatten, und schrieben über ihre Erkenntnisse bei kürzlich durchgeführten Rechnungsprüfungen sowie über ihre Meinungen und Ideen zur Verbesserung der Situation in verschiedenen staatlichen Einrichtungen, insbesondere in jenen, die öffentliche Dienstleistungen bereitstellen.

Die ALSAI Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich nun der Herausforderungen bewusst, die es birgt, der Öffentlichkeit mittels Tageszeitungsberichten eine Botschaft zu vermitteln und die Staatsführung durch positiven Druck seitens der Bürgerinnen und Bürger via Print- und soziale Medien zu verbessern.

Wir, die ALSAI, sind der Meinung, dass es die Pflicht einer jeden führenden staatlichen Einrichtung ist, ihre talentierten und mutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin zu fördern und zu unterstützen, an die Öffentlichkeit zu gehen und ihre Meinung über Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeit ihrer eigenen Institution oder der Bereitstellung von öffentlichen Dienstleistungen generell mitzuteilen. Bisher fühlten sich Angestellte im öffentlichen Dienst häufig eher wie das Rad eines Streitwagens, der im Schlamm steckt und kaum vorwärts kommt. Wir müssen uns dafür engagieren, jede staatliche Einrichtung durch immer mehr Transparenz auf den Weg in Richtung Modernisierung und effektive Korruptionsbekämpfung zu bringen. Wir sind darin einer Meinung, dass

der beste Weg zu mehr Transparenz Öffentlichkeitsarbeit ist.

Während der vergangenen drei Jahre, von 2013 bis 2015, haben ALSAI Rechnungsprüferinnen und

Rechnungsprüfer 375 Artikel, Interviews, Essays und Analysen in fast allen albanischen Tageszeitungen mit nationaler Verbreitung publiziert. Bis zum heutigen Tag haben wir diese Artikel für fünf ALSAI-Publikationen selektiert und zusammengefasst.

## Algeriens ORKB gibt Strategischen Plan heraus

Das Komitee für Programme und Berichte der algerischen ORKB verabschiedete bei seiner Sitzung am 1. April 2015 den zweiten Strategischen Plan der ORKB für die Jahre 2015 bis 2018. Der Plan berücksichtigt die Empfehlungen aus dem letzten Peer Review sowie eine Partnerschaft mit der französischen ORKB.

Ausgehend von den Empfehlungen aus dem Peer Review hat die algerische ORKB ihre Bereitschaft ausgedrückt, institutionelle Unterstützung zu erhalten, um ihre Sachkompetenz zu stärken und die Einhaltung der europäischen und internationalen Normen und Best Practices zu gewährleisten.

Im März 2015 wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die aus der französischen ORKB (Leitung), der portugiesischen ORKB (Juniorpartner) und der französischen Nationalen Hochschule für Verwaltung besteht. Mehrere Arbeitssitzungen mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Arbeitsgruppe wurden abgehalten, um den Inhalt der Vereinbarung zu verbessern und zu verfeinern. Die Umsetzung des Projekts begann im Jänner 2016.

Die Vereinbarung beruht auf vier Hauptzielen:

- Die ORKB erhält die Ressourcen, um ihr Management und ihre Aktivitäten mit internationalen Normen und Best Practices in Einklang zu bringen.
- Die richterlichen Aufgaben der ORKB werden umstrukturiert, um die Effizienz zu steigern und Ressourcen einzusparen.

- Der Bericht der ORKB über das Haushaltsvorentwurf-Gesetz enthält hochqualitative, zeitgemäße und nützliche Informationen und wird effizient und unter Einsatz geringerer Ressourcen erstellt.

- Kontrollen der Qualität des Managements und der Leistungsfähigkeit entsprechen europäischen und internationalen Normen und Best Practices.

Diese Ziele wiederum umfassen 19 Maßnahmen und 49 Aktivitäten.

Das Projekt soll innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein und 1,72 Millionen Euro kosten.

Zusätzlich wurde die algerische ORKB zum Externen Prüfungsgremium der Afrikanischen Union berufen. Infolge von Änderungen der Finanzordnung der Afrikanischen Union wurde dieses Gremium mit fünf Mitgliedern eingerichtet. Aktuell besteht es außerdem aus den ORKB von Äquatorialguinea, der Kapverdischen Inseln, Südafrika und Uganda. Die ORKB von Algerien ist Teil von zwei Prüfungsteams:

- Prüfung des Afrikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte und Rechte der Völker, gegründet in Arusha, Tansania; und
- Prüfung des African Committee in Addis Ababa, Äthiopien.

Das Peer Review der ORKB Algeriens ist verfügbar unter [http://www.ccomptes.org.dz/documents/rapport\\_revue\\_par\\_les\\_pairs-2013.pdf](http://www.ccomptes.org.dz/documents/rapport_revue_par_les_pairs-2013.pdf)

## Das GAO eröffnet ein neues Kompetenzzentrum für Rechnungsprüfung

Um die Sachkompetenz und Effektivität von Finanzkontrolleinrichtungen zu stärken, hat das U.S. Government Accountability Office im Oktober 2015

ein neues Kompetenzzentrum für Rechnungsprüfung, das Center for Audit Excellence, gegründet, das die langjährige Zusammenarbeit der ORKB mit anderen

Finanzkontrolleinrichtungen ergänzen und erweitern wird. Das Zentrum wird zugeschnittene, kostenpflichtige Schulungen, fachliche Hilfestellungen und andere Produkte und Dienstleistungen für inländische und internationale Finanzkontrolleinrichtungen zur Verfügung stellen. Das Ziel besteht darin, effektive Finanzkontrolleinrichtungen zu fördern, die nicht nur die vernünftige Nutzung von öffentlichen Mitteln gewährleisten sondern auch dabei helfen können, Verwaltungsarbeit zu verbessern.

Ein wichtiges Merkmal der Tätigkeiten des Zentrums ist, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei den Projekten hauptsächlich ehemalige, sehr erfahrene und qualifizierte Expertinnen und Experten der GAO sind, die zuvor bereits als Führungskräfte, Managerinnen und Manager bei der Rechnungsprüfung tätig waren. Das Zentrum beschäftigt über 80 Personen mit Kompetenzen in einer weiten Bandbreite an Themen und Methoden, die die Rechnungsprüfung betreffen. Sie setzen sich dafür ein, Wissen weiterzugeben und die Sachkompetenz anderer Finanzkontrolleinrichtungen zu verbessern. Dieser Ansatz hilft nicht nur bei der Gewährleistung hochqualitativer Dienstleistungen sondern auch bei der Erhaltung der Unabhängigkeit der GAO-Einheiten, die Rechnungsprüfungs- und Aufsichtsfunktionen für den amerikanischen Kongress erfüllen.

Während der ersten Jahre plant das Zentrum hauptsächlich Projekte zu konkreten Anfragen nach individuellen Schulungen, Peer-to-Peer-Mentoring und anderen fachlichen Leistungen. Die zentralen Dienstleistungen des Zentrums umfassen den Ausbau von Sachkompetenzen in Organisationen, bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Finanzprüfungen. Um dies zu vereinfachen, kann das Zentrum Finanzkontrolleinrichtungen dabei helfen, Bedarfserhebungen

durchzuführen, Strategische Pläne zu entwickeln oder zu verfeinern; vernünftige Rahmenkonzepte zur Qualitätssicherung zu entwickeln; Follow-Up-Verfahren einzuführen; und Strategien für den effektiven Umgang mit gesetzgebenden Aufsichtsorganen, Medienvertretern sowie Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln und umzusetzen. Leistungen des Zentrums zur Verbesserung von Wirtschaftlichkeits- und Finanzprüfungen beinhalten das Verstehen und die Anwendung von Rechnungsprüfungsnormen; eine Verbesserung der Planung und Methoden bei Prüfungen; die Bewertung von Prüfungsbelegen; und das Verfassen von eindeutigen, präzisen und gut untermauerten Berichten, die Prüfungsfeststellungen und Empfehlungen auf überzeugende Weise darstellen.

Auch über diese zentralen Dienstleistungen hinaus ist das Zentrum gut aufgestellt, um für eine breite Palette an wichtigen Themen Schulungen und fachliche Hilfestellungen anbieten zu können. Beispielsweise kann das Zentrum dabei helfen, Führungsqualitäten und Aufsichtskompetenzen von Prüfungsleitern und -leiterinnen zu verbessern, um die Planung und Umsetzung von Prüfungen effektiv zu überwachen. Das Zentrum kann außerdem Bestrebungen zum Ausbau von Sachkompetenzen für eine Reihe von spezialisierten Rechnungsprüfungsthemen wie interne Kontrolle, Informationstechnologie, Auftragsvergabe und Kostenkalkulation unterstützen. In jedem Fall wird das Zentrum danach streben, Preise leistbar zu gestalten. Durch die Zusammenarbeit mit Organisationen sollen möglichst effiziente und kostengünstige Möglichkeiten zur Bereitstellung der Leistungen gefunden werden.

**Nähere Informationen über Leistungen des Center for Audit Excellence der GAO erhalten Sie auf der Webseite des Zentrums ([centerforauditexcellence@gao.gov](mailto:centerforauditexcellence@gao.gov)) oder telefonisch unter 202-512-7100.**

## Die Unabhängigkeit von Ecuadors ORKB wird überprüft

Die Unabhängigkeit der ORKB Ecuadors (CGE) wird derzeit vom Österreichischen Rechnungshof und der brasilianischen ORKB überprüft. Das Peer-Review wird nach der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding durch die betreffenden ORKB und den Vertreter des INTOSAI-Generalsekretariats am 30. September 2015 durchgeführt.

Das Ziel des Peer Reviews ist eine Überprüfung der Einhaltung der Internationalen Normen für ORKB

(ISSAI) bezüglich Unabhängigkeit und die Abgabe von Empfehlungen für deren Stärkung.

Die Überprüfung basiert auf folgenden ISSAI:

- ISSAI 1: Die Deklaration von Lima
- ISSAI 10: Die Deklaration von Mexiko über ORKB-Unabhängigkeit
- ISSAI 12: Der Wert und Nutzen von ORKB



Ing. Paul Noboa, Direktor der Projektprüfung, Umwelt-Abteilung, des CGE, Irene Spreitzer, Pressebetreuerin des Österreichischen Rechnungshofs, Daniel de Souza, Rechnungsprüfer bei Brasiliens ORKB, Maria Leonor Vera, Supervisor der Abteilung für internationale Angelegenheiten des CGE, Leopold Schefcik, Rechnungsprüfer des Österreichischen Rechnungshofs. In Hintergrund: Allison ZAPATA.

Das Hauptaugenmerk bei der Überprüfung liegt demnach auf den acht Grundsätzen für Unabhängigkeit nach der Deklaration von Mexico:

1. Vorhandensein einer wirksamen gesetzlichen Verankerung
2. Unabhängigkeit der ORKB-Leiter und ihrer Mitglieder
3. Ein breitgefassetes gesetzliches Mandat und volle Ermessensfreiheit bei der Erfüllung der den OKRB obliegenden Aufgaben
4. Uneingeschränkter Zugang zu Informationen
5. Recht und Pflicht zur Berichterstattung über Rechnungsprüfungsergebnisse
6. Freiheit, über Inhalt und Zeitpunkt von Prüfungsberichten zu entscheiden
7. Vorhandensein von wirksamen Follow-up-Verfahren
8. Finanzielle und betriebswirtschaftlich-administrative Autonomie sowie Verfügbarkeit angemessener Ressourcen

Der Vorgang startete im Oktober 2015 mit einem vorbereitenden Workshop im Wien, um einheitliche Vorstellungen zu allen untersuchten Themengebieten herzustellen. In der Folge tauschte sich das Peer-Review-Team mit der Abteilung für internationale Angelegenheiten der CGE aus und vereinbarte einen

Besuch von 15. bis 26. Februar 2016 sowie die Beantwortung eines Fragebogens, der auf den acht Grundsätzen für Unabhängigkeit nach der Deklaration von Mexico beruht.

#### Das Peer-Review-Team

Team-Leiter—**Leopold Schefcik**, Rechnungsprüfer des Österreichischen Rechnungshofs

Teammitglieder:

- **Gregor Breier**, Rechnungsprüfer des Österreichischen Rechnungshofs
- **Irene Spreitzer**, Pressebetreuerin des Österreichischen Rechnungshofs
- **Daniel De Souza**, Rechnungsprüfer des brasilianischen Federal Court of Accounts

Das Peer-Review-Team und die Abteilung für internationale Angelegenheiten werden bei dem fachlichen Besuch mehrere Gespräche mit den jeweiligen Abteilungsleitern für Planung, Finanzen, Recht, Kommunikation, Ethikfragen, IT, Projektprüfungen, Umwelt und Human Resources führen. All diese Treffen sind wesentlich, um offene Fragen zu den überprüften Themengebieten zu klären.

Der Abschlussbericht wird Mitte des Jahres 2016 vorliegen. Sowohl die Behörden als auch andere Mitglieder warten gespannt auf die Ergebnisse, um die Empfehlungen umsetzen zu können und die Unabhängigkeit der ORKB kontinuierlich zu verbessern.



# Die ORKB von Indonesien war Gastgeberin der IDI-ASOSAI-Tagung

The Audit Board of the Republic of Indonesia (BPK) hosted the first meeting of the IDI-ASOSAI with Die ORKB von Indonesien (BPK) richtete das erste Treffen der IDI-ASOSAI mit dem ORKB-Management und zentralen Interessensvertretern von 9. bis 11. Dezember 2015 in Jakarta aus. 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 18 Ländern des asiatischen Raums nahmen an diesem Event teil und erörterten die Bedeutung und Umsetzung von 8 Programmen, die die IDI für ASOSAI-ORKB erstellt hat. Diese Programme sind Teil des Strategischen Plans der IDI für 2014 bis 2018.

Offiziell eröffnet wurde die Tagung von Indonesiens Vizepräsidenten Jusuf Kalla, der auch als

Keynote-Redner auftrat. In seiner Rede betonte er die Bedeutung von Zusammenarbeit zwischen den Rechnungskontrollbehörden im asiatischen Raum für die Verbesserung der Prüfungsqualität mit dem Ziel Finanzverbrechen wie Korruption zu beseitigen.

Während der dreitägigen Tagung präsentierten Vermittler und Vermittlerinnen der IDI die einzelnen Programme und baten um Reaktionen seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche jeweils ihre Erfahrungen und Meinungen zu den Programmen vorstellten. Schließlich bekannte sich jede ORKB zu ihrer Mitwirkung beim Programm der IDI für die kommenden Jahre.



Foto bei der Gruppensitzung mit allen Teilnehmenden

# Neuigkeiten aus Finnland

## Tytti Yli-Viikari wurde zur Auditor-General der NAOF gewählt

Das finnische Nationalparlament hat Tytti Yli-Viikari zur Auditor-General der finnischen ORKB (NAOF) gewählt. Zuvor hatte sie bereits die Position der stellvertretenden Auditor-General inne. Am 1. Februar 2016 begann sie ihre sechsjährige Amtsperiode.

Ihr Vorgänger, Dr. Tuomas Pöysti, hatte seine zweite Amtsperiode vorzeitig beendet, um als Projektleiter bei der Reform des Sozial- und Gesundheitswesens in Finnland federführend tätig zu sein. Yli-Viikari war somit bereits seit dem Rücktritt Pöystis am 1. Oktober 2015 die amtierende Auditor-General.



Tytti Yli-Viikari ist Auditor-General der finnischen ORKB

# Neuigkeiten aus der lettischen ORKB

## Regelmäßige Entwicklungsmaßnahmen als Schlüsselkomponente für nachhaltige Arbeit von ORKB.

Durch die sich ständig verändernde sozio-ökonomische Situation in der heutigen Zeit ist es für ORKB unerlässlich weiterhin Fortschritte in dem Berufsfeld zu machen und eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Eine weitere Verbesserung der Prüfungsqualität ist besonders wichtig, in einer Zeit, in der Rechnungsprüfung nicht nur ein Teil des parlamentarischen Kontrollsystems ist, sondern auch ein Instrument, um die Gesellschaft über die Legalität der Arbeit der Ministerien bei der Umsetzung von Politiken zu informieren.

Für die lettische ORKB (SAO) war 2015 ein produktives Jahr, insbesondere was ihren Beitrag zur Verbesserung des Arbeitsprozesses betrifft. Ein Teil der Maßnahmen zur Verbesserung der Sachkompetenz wurden im Rahmen der Umsetzung des Unterziels „Verbesserung der Sachkompetenz der ORKB“ des Sozialfondsprojekts der EU „Unterstützung bei der Umsetzung von Strukturreformen in der öffentlichen Verwaltung“ eingeführt.

Um die Grundsätze der Deklaration von Lima, die die Unabhängigkeit von ORKB betreffen, zu erfüllen, sind die Aktivitäten der SAO nicht durch andere

öffentliche Institutionen geprüft worden und dürfen dies auch zukünftig nicht werden. Eine unabhängige und professionelle Überprüfung der Arbeit des SAO ist dennoch wichtig. Der einzige Weg, um dies zu erreichen, ist die Durchführung eines Peer Reviews. Im August 2015 wurde das erste Peer Review des SAO beendet. Es wurde unter der Führung erfahrener und professioneller Rechnungsprüfer aus den ORKB der Slowakei, Dänemarks, der Niederlande, Polens, der Vereinigten Staaten sowie der Europäischen Union durchgeführt.

Ziel des Peer-Reviews war die Überprüfung der folgenden Punkte:

- Die strategische und operative Planung ist angemessen gestaltet und umgesetzt.
- Die Methoden, Verfahren und Qualitätskontrollen der Rechnungsprüfung sind angemessen gestaltet und stimmen mit den gültigen internationalen Normen und nationalen Vorschriften überein.
- Administration und Management fördern effizient die Kernaufgaben der Rechnungsprüfung.

Zusätzlich zur Überprüfung dieser Themen machte das Peer-Review-Team auch Vorschläge für die Verbesserung der Arbeit des SAO.

Parallel zu der internationalen Überprüfung führte das SAO auch die notwendigen Verbesserungen zur Lesbarkeit seiner Prüfberichte durch. In Zusammenarbeit mit der schwedischen ORKB wurden ein neues Format erstellt sowie Maßnahmen für ein besseres visuelles Konzept definiert. Die ersten Prüfberichte nach der neuen Kommunikationsstrategie wurden bereits veröffentlicht. An der weiteren Verbesserung der Lesbarkeit, nicht nur für die geprüfte Stelle sondern auch für die Bevölkerung, Bildungseinrichtungen und Studierende, die oftmals Informationen aus den Prüfberichten für ihre wissenschaftlichen Arbeiten nutzen, wird gearbeitet. In seiner operativen Strategie hat das SAO einmal mehr die strategische Bedeutung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen betont. Neben einer höheren Zahl an Wirtschaftlichkeitsprüfungen spielt auch die Weiterentwicklung der Sachkompetenzen eine wichtige Rolle, da die Leistungsfähigkeit nicht immer durch traditionelle Prüfungsmethoden und –instrumente kontrolliert werden kann. Hier ist jedoch ein interdisziplinärer Ansatz gefragt, der weitere Investitionen in puncto Weiterbildungen für Rechnungsprüferinnen und -prüfer notwendig macht. Um jene Kompetenzen, die bei Wirtschaftlichkeits- und Finanzprüfungen gebraucht werden, zu verbessern, bietet das SAO ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Schulungen an. Den Bedarf

an Schulungen und den Inhalt der Kurse gibt der Arbeitsprozess vor. Die Schulungspläne werden unter Beachtung der individuellen Bedürfnisse einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters erstellt sowie unter Einbeziehung der strategischen Überprüfung, die jene Schulungsthemen aufgezeigt hat, die für eine Verbesserung des Arbeitsprozesses am sinnvollsten wären.

Die Nachhaltigkeit von ORKB hängt jedoch nicht nur von der Sachkompetenz der Rechnungsprüferinnen und -prüfer und dem Inhalt von Prüfberichten ab, sondern auch von ihren Bemühungen, die Effektivität und Effizienz von Staatsausgaben zu verbessern. Dies ist ein fortwährender Prozess bei dem den geprüften Stellen, der Gesellschaft und anderen Beteiligten der Zweck von Rechnungsprüfungen vermittelt und erklärt werden muss.

Die verantwortlichen Behörden waren nicht immer in der Lage, ihre Objektivität und Unabhängigkeit zu bewahren, wenn sie Maßnahmen ergreifen, um in Prüfberichten beschriebene Diskrepanzen aufzulösen, oder wenn sie frühzeitig eingreifen, um weitere unwirtschaftliche Staatsausgaben zu minimieren. Im Herbst hat das SAO deshalb Gesetzesänderungen initiiert, mit dem Zweck haftbare Handlungen von Staatsbeamtinnen und –beamten aufmerksamer zu

## Interne Entwicklungsmaßnahmen

- Schulungen der Kernkompetenzen für Rechnungsprüferinnen und -prüfer
- Einsatz von IKT-Werkzeugen bei Prüftätigkeiten
- Minimierung von demotivierenden Faktoren bei der Prüfungsarbeit
- Entwicklung von internen Sachkenntnissen unter den Prüferinnen und -prüfern

## Externe Entwicklungsmaßnahmen

- Änderung von Gesetzen und Regelungen zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von ORKB
- Bessere Visualisierung und Lesbarkeit von Prüfberichten
- Bessere Kommunikation mit der Gesellschaft und externen Akteuren

überwachen sowie rechtliche Schritte einzuleiten, wenn nicht-gesetzeskonforme Staatsausgaben festgestellt werden. Das Lösungskonzept entspricht den Grundsätzen der Rechtssicherheit (Haftung für gesetzeswidrige Handlungen, nicht für fehlende Regelungen, plötzlich auftretende Risiken oder kurzsichtiges Handeln), der Verhältnismäßigkeit (bezugnehmend auf mildernde Umstände und Haftungsgrenzen; bei grober Fahrlässigkeit kann die Strafe beispielsweise das Äquivalent von bis zu zwei Jahresgehältern umfassen), der Subsidiarität (das SAO kann aktiv werden, wenn die geprüfte Stelle die Rückgewinnung von Geldmitteln nicht gänzlich gewährleistet oder wenn es klare Anzeichen von Untätigkeit gibt) sowie dem Recht der Person auf rechtliches Gehör vor der Durchsetzung eines Verwaltungsakts. Würde die geprüfte Stelle es

also versäumen, die Empfehlungen umzusetzen, oder hätte die Rechnungsprüfung einen gesetzeswidrigen Umgang mit öffentlichen Mitteln und Geldern ergeben, so hätte die ORKB das Recht, eine Überprüfung der Eignung des Managers oder der Managerin der geprüften Stelle für seine/ihre Position zu fordern.

Unter Beachtung der obengenannten Ausführungen kann festgestellt werden, dass Nachhaltigkeit und Qualität von Rechnungskontrollbehörden stark von ihren Investitionen in weiterführende Entwicklungsmaßnahmen abhängen. Das betrifft nicht nur die internen Entwicklungsmaßnahmen der Behörde, sondern auch externe, die direkt mit den geprüften Stellen, der Gesellschaft und anderen Betroffenen zusammenhängen.

## Nachrichten aus Litauen

### 10 Jahre IT-Prüfung in der litauischen ORKB

Die Zeit kann auf viele verschiedene Arten gemessen werden, meist wählen wir jene, die uns unsere Überlegenheit, Wichtigkeit oder Einzigartigkeit zeigen lässt. Vor fast 20 Jahren hat zum ersten Mal jemand „IT auditas“ (den litauischen Begriff für IT-Prüfung) erwähnt. Im Jahr 1997 wurden die INTOSAI-Unterlagen für die Prüfung von Informationssystemen ins Litauische übersetzt; 2001 wurde der erste Prüfbericht zur IT-Wirtschaftlichkeit unter dem Titel „Prüfungsergebnisse über die Etablierung und Entwicklung von Informationssystemen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Effektivität“ veröffentlicht.

Im Übrigen sind „Prüfung von Informationssystemen“ und „Prüfung von Informationstechnologie“ Synonyme, die eine Veränderung der Zielvorgaben der Prüfungen reflektieren – von Verlässlichkeit und Seriosität von elektronisch verarbeiteten Daten in Finanzsystem bis hin zu E-Government-Projekten zur Prüfung von Effektivität und Effizienz der Informationsverwaltung und IT-Infrastruktur sowohl auf Ebene der Institution als auch auf nationaler Ebene.

Die systematische Vorgehensweise bei IT-Prüfungen in Litauens ORKB (NAO) wurde jedoch erst später, im April 2006, entwickelt. Methodische Empfehlungen für IT-Prüfung, die auf den INTOSAI-Rechnungsprüfungsnormen und den Europäischen Implementierungsrichtlinien für diese Normen (Richtlinie NR. 22) basieren, wurden vom Auditor-General der ORKB genehmigt und definierten den Ort, Umfang sowie die Arten von IT-Prüfungen. Darüber hinaus

wurden das Verhältnis zu Wirtschaftlichkeits- und Finanzprüfungen sowie die Methoden festgelegt. Die IT-Prüfung wurde im „Information Technology and Audit Department“ untergebracht, das am 1. Februar 2006 gegründet wurde.

Rechnungsprüfung kann man mit einem Baum vergleichen: Es braucht einige Zeit, bis sie Früchte trägt. Deshalb müssen Rechnungsprüfer schon heute Bäume pflanzen. IT-Wirtschaftlichkeitsprüfungen auf nationaler Ebene benötigen vier bis fünf Jahre um die geplante Wirkung zu entfalten. Unsere IT-Prüfungen sind nicht mehr allein darauf ausgelegt, in ausgewählten IT-Systemen neue Funktionalitäten oder Managementansätze auf Institutionsebene einzuführen, sondern sie zielen auf neue oder verbesserte IT-Verwaltungspläne ab, unter anderem bei der Gesetzgebung, in Strukturen oder bei Entscheidungsfindungsprozessen.

Das unterscheidet IT-Prüfung von herkömmlichen Wirtschaftlichkeitsprüfungen, die die Einhaltung von bestehenden Rechtsvorschriften kontrollieren. IT-Prüfung analysiert zukünftige technische Entwicklungen, um voraussichtliche rechtliche und organisatorische Hürden zu ermitteln – zukünftige Hauptursachen für das Fehlschlagen von IT-Projekten. Wir sind stolz darauf, dass es in Litauen das Informationsressourcenmanagementgesetz gibt, das auf den Empfehlungen von drei Rechnungsprüfungen der ORKB Litauens basiert und das unsere Regierung mit neuen Hilfsmitteln für das Management von IT-Ressourcen ausgestattet hat. Auch der fortwährende Prozess der Festigung von IT-Infrastruktur ist mit Empfehlungen

aus IT-Prüfungen verbunden – zukünftig wird jedoch die Festigung von Informations- und Open Data-Management sowie die Wiederverwendung von Informationen, die von staatlichen Stellen erstellt wurden, eine noch größere Rolle spielen. Wir vergessen manchmal, dass Informationen ein wichtiger Erfolgsfaktor sind und dass sie mit derselben Sorgfalt behandelt werden sollten wie die Infrastruktur.

Wir sind außerdem froh, dass der Entwicklungsausschuss Informationsgesellschaft des Seimas (des litauischen Parlaments) unser verlässlicher Partner ist und uns unterstützt, sodass die Kernaussagen und Sinnhaftigkeit von Prüfungsempfehlungen für die öffentlichen Einrichtungen zunehmend verständlich werden.

Nach zehn Jahren ist es an der Zeit, zurückzublicken und zu erkennen, dass Rechnungsprüfungen alleine keine Wirkung haben werden, wenn Empfehlungen nicht umgesetzt werden. Die NAO begann erstmals 2007, als erste der europäischen ORKB, mit Unterstützung von norwegischen Kollegen und dem Europäischen Rechnungshof Selbstevaluationen bei IT-Prüfungen durchzuführen. Die COBIT 4.1 wurden 2011 mit maßgeblicher Unterstützung

des NAO ins Litauische übersetzt. Beim Treffen der INTOSAI-Arbeitsgruppe für IT-Prüfung und Seminar für IT-Wirtschaftlichkeitsprüfung in Wilna wurde ein Handbuch für IT-Rechnungsprüfung entwickelt und vom Auditor-General der litauischen ORKB bewilligt. Wir haben viele kleine Schritte in unserer Entwicklung gemacht, die wir schätzen, da sie unsere Schritte waren.

Da wir uns für gute IT-Prüfungsverfahren innerhalb und außerhalb von INTOSAI und EUROSAI einsetzen, unsere Erfahrungen mit privaten IT-Prüfungsgesellschaften teilen, und weil wir uns die Methoden der ISACA, hauptsächlich die COBIT, aneignen, gehören wir zu den Kompetenzzentren der IT-Prüfung. Es war ein Produkt dieser Synergieeffekte, dass dem litauischen Ortsverband der ISACA 2015 der K. Wayne Snipes-Preis für „Best Medium Chapter in Europe“ verliehen wurde. Wenn wir isoliert arbeiten, können wir keine guten Ergebnisse liefern.

Die Zeit kann auf viele verschiedene Arten gemessen werden, meist wählen wir die Jahre, aber wir können auch den Reifegrad heranziehen.

**Weitere Informationen erhalten Sie beim National Audit Office Litauens unter [international@vkontrolė.lt](mailto:international@vkontrolė.lt).**

## Mazedoniens ORKB führt ein Managementsystem für Rechnungsprüfung ein

Die Qualität von Rechnungsprüfungen hängt eng mit der Entwicklung von Informationstechnologie zusammen. Die Bedeutung von IT für die Rechnungsprüfung erkannte die mazedonische ORKB (SAO) schon bald nach ihrer Gründung. Deshalb war die Schaffung und Einführung eines Managementsystems für Rechnungsprüfung eine Priorität, um nachhaltige IT-Leistungen zu gewährleisten, indem für alle Tätigkeiten der ORKB beständige Unterstützung und Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt werden.

Die Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft und der weltweite Call for Proposals im Jahr 2011 waren eine ausgezeichnete Gelegenheit für Mazedoniens ORKB, um Partner für die Realisierung dieses Ziels zu finden.

Nach der Bewerbung der mazedonischen ORKB für das Programm zum weiteren Ausbau ihrer Leistung bekundete das norwegische Außenministerium sein Interesse daran, Maßnahmen zur Verbesserung der Staatsführung in Mazedonien zu unterstützen, und die

norwegische ORKB bot ihre fachliche Unterstützung bei der Umsetzung eines solchen Projekts an.

Die Auditor-General von Mazedonien und Norwegen unterzeichneten im September 2012 ein Memorandum of Understanding, das den Beginn einer vierjährigen Zusammenarbeit zwischen den beiden ORKB markierte. Im April 2013 wurde das Projektabkommen unterschrieben, das die jeweiligen Aktivitäten der mazedonischen und norwegischen ORKB im Rahmen der Projektumsetzung festlegte.

Das übergreifende Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Qualität der Rechnungsprüfungen des SAO durch die Weiterentwicklung des IT-Systems. Darüber hinaus wird es auch dazu beitragen, die professionelle und effiziente Verwaltung der Steuergelder sowie die öffentliche Finanzdisziplin und Rechenschaftspflicht zu verbessern. Als Endergebnis soll die Qualität (Standardisierung von Prüfungsprozessen in Übereinstimmung mit Normen und Richtlinien, Vereinheitlichung der

Dokumentation sowie Gewährleistung von Sicherheit und Vertraulichkeit von Informationen) und Effizienz (Verringerung der benötigten Zeit für Dokumentation und Überprüfung der Arbeitspapiere, allgemeine Steigerung der Produktivität von Prüfungsprozessen) von Rechnungsprüfungen gesteigert werden.

Als Förderungsnehmer formierte die SAO ein Kernteam aus IT-Spezialisten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Abteilungen. Weitere Personen, hauptsächlich Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer wurden nach Bedarf hinzugezogen, insbesondere bei der Erfassung von Prüfungsprozessen und der Erstellung des Prüfungsflusses für Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Das Projekt-Team wurde mit der Vorbereitung einer

Machbarkeitsstudie, der Beschaffung von Hardware und Software für das Aufrüsten der IT-Infrastruktur und dem Aufbau eines Managementsystems für Rechnungsprüfung beauftragt. Zusätzlich erstellte das Kernteam IT-Sicherheitsstrategien und setzte diese um, arbeitete Handbücher für das Managementsystem aus und führte Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAO durch.

Die norwegische ORKB nahm bei den obengenannten Aktivitäten als Kooperationspartner mit einem Expertenteam eine unterstützende und beratende Rolle ein. Die Kommunikation zwischen den Beteiligten erfolgte über Besuche, E-Mails und Videokonferenzen.

Das Projekt soll Ende 2016 abgeschlossen werden.

## Einreichung der dritten Ausgabe des Berichts des malaysischen Auditor-General für 2014

Mit Zustimmung des Königs reichte die malaysische ORKB am 23. November 2015 die dritte Ausgabe des Wirtschaftlichkeitsprüfberichts des Auditor-General für das Jahr 2014 beim Parlament ein. Der Prüfbericht umfasste Beobachtungen aus 69 Wirtschaftlichkeitsprüfungen und 18 Prüfungen von Regierungsunternehmen auf Bundes- und Landesebene sowie der gesetzlichen Organe des Bundes. Die Rechnungsprüfungen behandelten Projekt-, Bau-, Instandhaltungs-, Einkaufs-, Einnahmen-, Umwelt- und Unternehmensmanagement.

Insgesamt wurden 268 Empfehlungen zur Verbesserung und Korrektur von Schwächen infolge schlechten Managements (Planung, Umsetzung und Überwachung), fachlichen Fehlern und Pannen abgegeben. Der Rechnungsprüfungsausschuss hatte mehrere leistungsschwache Ministerien zu Erklärungen aufgefordert.

Am 2. Dezember 2015 fand eine Sitzung unter dem Vorsitz des Staatssekretärs statt. Medienvertreter, Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer sowie die geprüften Ministerien/Abteilungen/Agenturen nahmen teil. Bei der Sitzung erhielten alle Anwesenden die Gelegenheit, jene Themen, die in dem Bericht angesprochen wurden, sowie ergriffene Maßnahmen zu diskutieren.

Die erste und zweite Ausgabe des Jahresberichts des Auditor-General für 2014 wurden am 6. April und am 15. Juni 2015 eingereicht. In der ersten Ausgabe wurden 51 Programme und 16 Regierungsunternehmen behandelt sowie insgesamt 190 Empfehlungen abgegeben. In

der zweiten Ausgabe wurden 241 Empfehlungen abgegeben und 57 Wirtschaftlichkeitsprüfberichte sowie 18 Managementprüfungen behandelt. Die Einreichung der Wirtschaftlichkeitsprüfberichte in drei Parlamentsitzungen war eine der Initiativen des zweiten Phase des „Government Transformation Program“, das im Jahr 2013 begonnen wurde. Das Ziel war einen schnellen Zugriff auf die Berichte zu ermöglichen, um sofort Maßnahmen ergreifen zu können und eine strengere öffentliche Kontrolle zu haben.

Die Berichte über die Finanzausweise und Finanzverwaltung der Regierung, über die Regierungsunternehmen der Bundes-, Landesregierungen und der gesetzlichen Organe des Bundes wurden am 23. November 2015 veröffentlicht. Ausgehend von der Bewertung und Platzierung nach dem Index für „Financial Management Accountability“ waren die Leistungen des Finanzmanagements bei 172 der Ministerien/Abteilungen/Agenturen zufriedenstellend mit einer ausgezeichneten Bewertung von vier Sternen. 2013 waren es noch 194 und 2012 143.

Die englischen Inhalte und Zusammenfassungen der Berichte sind auf der Webseite der ORKB verfügbar und Meinungen zu dem Bericht können unter „Letter to the Auditor-General“ gesendet werden. Für jeden der Berichte hat das Finanzministerium einen Feedback-Bericht erstellt, der die Kommentare und aktuellen Maßnahmen zu den behandelten Themen beinhaltet, die vom Auditor-General gemeldet wurden.

# Neuigkeiten aus Rumänien

## Der rumänische Court of Accounts

Die rumänische ORKB brachte im Dezember 2015 ihren öffentlichen Jahresbericht für das Jahr 2014 im Parlament vor. Der Jahresbericht beinhaltet die wesentlichen Ergebnisse der Rechnungsprüfungen aus den Bereichen Finanzprüfung, Ordnungsmäßigkeitsprüfung und Wirtschaftlichkeitsprüfung. Eine Zusammenfassung des Berichts wird bald in englischer Sprache auf unserer Webseite zu finden sein.

Die rumänische ORKB publizierte auch ihren Tätigkeitsbericht für 2015, der unsere Bemühungen um Umsetzung der Best Practices und Durchführung einer Überprüfung der Verwendung und Verwaltung öffentlicher Finanzressourcen beinhaltet.

Kürzlich wurden die Ergebnisse von zwei neuen Wirtschaftlichkeitsprüfungen publiziert:

- Bericht der Wirtschaftlichkeitsprüfung der Verwaltung von Abfall aus den medizinischen Tätigkeiten auf Ebene des Gesundheitsministeriums sowie seiner unter- und nebengeordneten Einheiten für die Periode von 2012 bis 2014.
- Zusammenfassungen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Verwendung lokaler Gelder für Landschaftsgestaltung und Erhaltung von Grünflächen der Stadtverwaltung von Bukarest zwischen 2007 und 2004.

Die Prüfungsberichte, die von der rumänischen ORKB herausgegeben wurden, fanden großen Anklang in den Medien und wurden sowohl von Zeitungen als auch von den größten Fernsehsendern im Rahmen der Nachrichten oder sogar in TV-Debatten behandelt.

Alle erwähnten Berichte sind auch auf unserer Webseite verfügbar <http://www.curteadeconturi.ro>.

## Nominierung von INTOSAI Vertretern für die IIASB des IIA

Im Oktober 2015 wurde Svetlana Mureşan, Prüfungsleiterin bei der rumänischen ORKB (RCA), von Jacek Jezierski, Berater des Präsidenten der polnischen ORKB, als seine Nachfolgerin vorgeschlagen. Sie soll INTOSAI bei den International Internal Audit (IIA) Standards im Jänner 2016 vertreten. Im Anschluss an die Vorstellung der fünf Unterausschüsse durch den aktuellen Vorsitzenden des IIASB wird sie dem Unterausschuss *Continuing Education, Quality Assurance and*

*Nonconformance (Standards 1230-1322)*, beitreten.



**Svetlana Mureşan, Prüfungsleiterin bei der rumänischen ORKB**

Svetlana Mureşan begann ihre Karriere bei der rumänischen ORKB 2002 als externe Rechnungsprüferin. Sie ist eine national zertifizierte Ausbilderin und hält Vorträge über Risikomanagement, interne Rechnungsprüfung und interne Kontrolle. Derzeit ist sie Teil einer Arbeitsgruppe, die Risikomanagement betreibt, Strategien und Politiken entwickelt, um die Ziele der RCA für interne Kontrolle umzusetzen.

2003 ist sie dem INTOSAI-Unterkomitee für Normen für interne Kontrolle beigetreten, wo sie immer noch aktiv ist und maßgebliche Beiträge geleistet hat. Sie wurde Leiterin der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der INTOSAI GOV 9130 zu Risikomanagement im öffentlichen Sektor. Svetlana Mureşan hat darüber hinaus viel Erfahrung mit internationalen Treffen als Vertreterin der RCA

Mureşan ist aktiv in die Kooperation von EUROSAI und ECIIA involviert und arbeitet eng mit der Internal Auditors Association von Rumänien zusammen. Das Plenum der rumänischen ORKB hat ihre Nominierung begrüßt und die notwendige Unterstützung für das Vorhaben zugesagt. Das Steuerungskomitee PSC und der Vorsitzende des Präsidiums haben der Nominierung zugestimmt.

[www.rei@rcc.ro](mailto:www.rei@rcc.ro)

<http://www.curteadeconturi.ro>

# Die ORKB von Ruanda feiert 10 Jahre Wirtschaftlichkeitsprüfung

Am 25. November 2015 feierte die ORKB Ruandas zehn Jahre Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Durch die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele, Stärkung des Wirtschaftswachstums und Reduzierung der Armut hat Ruanda im vergangenen Jahrzehnt beträchtliche Entwicklungsschritte hin zu einer Volkswirtschaft mit mittlerem Einkommen gemacht.

Das Wachstum und die Entwicklung des Landes haben das Bedürfnis nach höherer Effizienz, mehr Rechenschaftspflicht, Effektivität, Transparenz und guten Praktiken in der öffentlichen Verwaltung geweckt; als Möglichkeit, Fortschritte zu überprüfen und mehr Schwung für die Erreichung der kürzlich angenommenen Nachhaltigen Entwicklungsziele zu generieren. Wirtschaftlichkeitsprüfungen haben durch ihren Fokus auf das PreisLeistungsverhältnis stark zu diesem Bedürfnis des öffentlichen Sektors beigetragen. Diese Bemühungen helfen dabei, die effiziente und

effektive Verwendung von öffentlichen Geldern zu gewährleisten.

Bis heute hat die ORKB von Ruanda 28 Wirtschaftlichkeitsprüfungen in fast allen sozio-ökonomischen Feldern, Gesundheit, Bildung, Landwirtschaft und Infrastruktur sowie Umweltmanagement und Unternehmensführung vorgenommen. Die Abteilung für Wirtschaftlichkeitsprüfungen ist mit der Zeit gewachsen und beschäftigt derzeit 15 Rechnungsprüferinnen und -prüfer, die über die breitgefächerten Kompetenzen verfügen, weitere Prüfungen in verschiedenen Wirtschaftssektoren durchzuführen.

In den letzten zehn Jahren ist die Anzahl, aber auch die Qualität, der veröffentlichten Prüfungsberichte zweifelsohne gestiegen. In den tiefgründigen Worten Mahatma Gandhis: *„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“*

---

## Neues aus der ORKB Saudi Arabiens

Die ORKB Saudi Arabiens (GAB) veranstaltete das neunte ARABOSAI-Treffen des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen. Der Director General der Abteilung für Verwaltungsentwicklung, Mohammed Mutlak Al-Nofaie, vertrat dabei das GAB.

Osama Jafar Faquih, Präsident der ORKB Saudi Arabiens, leitete das 16. Jahrestreffen der GAB, das am 30. Dezember 2015 in Riyadh abgehalten wurde. Bei dem Treffen wurde eine Reihe von die Prüfungsarbeit des GAB betreffenden Themen besprochen, unter anderem Finanz- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Bei dem Treffen anwesend waren die Abteilungsleiter, -leiterinnen, Manager und Managerinnen der GAB-Sparten. Diskutiert wurde auch die

Verbesserung der Leistung und Produktivität der ORKB.

Das GAB ist überdies Gastgeber des 13. jährlichen Seminars zur Förderung der Kooperation bei der Erreichung von Zielen in den Bereichen Wirtschaftlichkeitsprüfung und umfassende Prüfung unter dem Titel „GAB Connecting Electronically with the Government Entities through the comprehensive Electronic System (Shamel)“. Das Seminar fand in der Zeit von 17. bis 18. April 2016 statt.

Die ORKB Saudi Arabiens wird außerdem 2016 ein IDI-Schulungsprogramm über den ORKB-Messrahmen (PMF) für Mitglieder-ORKB der ARABOSAI veranstalten.



# Möglichkeiten Beamtinnen, Beamten und Staatsbedienstete bei Verschwendung von öffentlichen Mitteln zur Verantwortung zu ziehen

State Audit Office Lettland

Die ORKB von Lettland wurde nach jenem Modell für ORKB eingerichtet, das der geprüften Stelle Empfehlungen für Verbesserungen gibt. Dieses Modell beinhaltet jedoch kein Mandat, bei Rechtsverletzungen, Unstimmigkeiten oder, wenn die geprüfte Stelle es versäumt die Empfehlungen umzusetzen, Sanktionen gegen die diese einzuleiten. Von Gesetzes wegen muss das die ORKB bei einer festgestellten Gesetzesübertretung der geprüften Stelle die Strafverfolgungsbehörden und die verantwortlichen Institutionen informieren.

Es ist festzuhalten, dass die ORKB Lettlands seit 2006 nicht nur die Staatsanwaltschaft und andere verantwortliche Institutionen über die festgestellten Rechtsverletzungen informiert, sondern auch den Fortschritt des Gerichtsverfahrens verfolgt. Wenn sie den Eindruck hat, dass die Informationen und Nachweise, die während der Rechnungsprüfung gewonnen wurden, nicht sorgfältig und auf objektive Weise ausgewertet wurden, kann sie eine Neubewertung der Beweismittel und der

Verantwortung der jeweiligen Beamtinnen, Beamten und Staatsbediensteten verlangen.

Die verantwortlichen Beamtinnen, Beamten und Staatsbediensteten wurden bisher nur selten zur Rechenschaft gezogen, da eine gänzliche Neubewertung der erkannten Rechtswidrigkeiten durch die ORKB nicht stattgefunden hat. Deshalb wurde den bei Rechnungsprüfungen festgestellten Rechtsverletzungen seit 2013 mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Die ORKB gibt den Strafvollzugsbehörden detaillierte Informationen über die festgestellten Rechtsverletzungen, einschließlich Dokumente, die das Vergehen beweisen, weiter. In bestimmten Fällen – wenn Anzeichen für eine mögliche Straftat festgestellt werden – werden die Behörden auf die gesammelte Nachweise des möglichen Fehlverhaltens, auf die Beamtinnen, Beamten und Staatsbediensteten, die möglicherweise dafür zur Verantwortung gezogen werden können, und auf das entsprechende Gesetz, durch welches sie zur Rechenschaft gezogen werden können, aufmerksam gemacht.

Zusätzlich wurden bestimmte Maßnahmen gesetzt, um die Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden zu stärken und, um ihnen die notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen. Die ORKB organisiert Treffen mit Kollegen der Staatsanwaltschaft, der Staatspolizei von Lettland und der Stelle für Korruptionsprävention und –bekämpfung (KNAB). Darüber hinaus wurden Seminare über die Arbeitsmethoden der ORKB organisiert. Rechnungsprüferinnen und -prüfer bieten dabei ihre Fachkenntnisse sowie nähere Erklärungen der festgestellten Fakten an und stellen alle notwendigen Informationen zur Verfügung.

Seit 2006 hat die ORKB Beweismaterialien für Rechtsverletzungen, die bei 173 Rechnungsprüfungen festgestellt wurden, bei Strafverfolgungsbehörden vorgelegt. In der Folge wurde in 87 Fällen ein Strafverfahren eröffnet, was letztendlich zur Anklage von insgesamt vier Personen führte. 2014 gab es zwei Verurteilungen. In jenen Fällen, bei denen die ORKB den Eindruck hatte, dass die bei der Prüfung gewonnenen Nachweise nicht sorgfältig ausgewertet wurden, wurde Beschwerde gegen die Entscheidung der Strafverfolgungsbehörde eingelegt. Bis heute wurden Beamtinnen, Beamten und Staatsbedienstete in 40 Fällen verwaltungsmäßig zur Verantwortung gezogen und mit einem Bußgeld bestraft.

Trotz der gesetzlichen Bestimmung, dass öffentliche Institutionen bei einem möglichen Fehlverhalten ihrer Untergebenen eine Untersuchung durchführen müssen, können die geprüften Stellen diese Regel nur selten einhalten. Um eine vollwertige Untersuchung der festgestellten Rechtsverletzungen sicherzustellen und um zu gewährleisten, dass diese nicht wiederholt werden, beantragte die ORKB 2013 Gesetzesänderungen, die das Parlament absegnete. Den Änderungen zufolge muss die geprüfte Stelle die ORKB über die Ergebnisse der internen Untersuchung informieren. Diese Initiative wurde gerade erst begonnen und oftmals werden weder alle festgestellten Unstimmigkeiten noch die Verantwortung der jeweiligen Beamtinnen, Beamten und Staatsbediensteten vollständig untersucht. In der Zwischenzeit verfolgt die ORKB den Fortschritt dieser Untersuchungen und verlangt, wenn sie es für notwendig erachtet, eine neue Untersuchung oder kontaktiert die höchste Kontrollinstitution.

In der Zwischenkriegszeit war die Situation jedoch eine andere. Zwischen 1923 und 1940 hatte die ORKB das Recht eine Strafgebühr aufzuerlegen (eine ungerechtfertigte Ausgabe von öffentlichen

Finanzmitteln, die aus den Haushaltsmitteln der geprüften Institution zurückbezahlt werden muss). Auf diese Art und Weise wären Manager und Managerinnen persönlich dafür verantwortlich, von den Beamtinnen, Beamten und Staatsbediensteten, den verantwortlichen Untergebenen der geprüften Institution, Schadenersatz für öffentliche Güter zu verlangen. Die Entscheidung, diesen Mechanismus anzuwenden, wurde vor einem Richter des Berufungsgerichts gefällt.

Leider gibt es diese Möglichkeit heute nicht mehr. Das Wiederherstellen eines ähnlichen Mandats wird jedoch heute wieder immer aktueller, da die ORKB eine Möglichkeit finden muss, die Rückführung veruntreuter Finanzmittel zu gewährleisten. Derzeit tun die geprüften Stellen nicht alles, was notwendig ist, um diese Mittel zurückzubekommen, da die Manager und Managerinnen der jeweiligen Institutionen die ihnen übertragene Aufgabe der Rückgewinnung der von ihren Untergebenen veruntreute Gelder nicht als wesentlichen Teil ihrer eigenen Verantwortung sehen. In dieser Hinsicht gibt es im ganzen Land leider nur sehr wenige positive Beispiele.

Die Experten der ORKB haben Gesetzesänderungen verfasst, die bald dem Parlament (dem Seimas) vorgelegt werden sollen. Diese würden der ORKB das Recht geben einheitlich über die Rückführung veruntreuter Ressourcen durch die verantwortlichen Manager und Managerinnen, die für die unter ihrer Aufsicht durch unrechtmäßigen Umgang mit den Ressourcen der öffentlichen Einrichtung entstandenen Schäden zur Verantwortung gezogen werden, zu entscheiden.

Der oben beschriebene Rechtsweg erinnert allerdings eher an das Funktionsprinzip eines „Rechnungshofs“ (wie es beispielsweise die ORKB Belgiens oder Frankreichs sind); das State Audit Office von Lettland kann jedoch die Funktion eines „Rechnungshofs“ nicht vollständig ausüben, da die Verfassung eine solche Aufgabe nicht vorsieht. Die vorgesehene Rückgewinnung würde nach Abschluss der Rechnungsprüfung auf Basis einer Entscheidung des Führungsgremiums der ORKB in Form einer Verwaltungshandlung im Rahmen des Verfahrens vorgenommen (das Gerüst des lettischen Verfahrens ist nach deutschem Vorbild gestaltet). Der oder die Beschuldigte kann bei einem Berufungsgericht gegen die Entscheidung berufen.

Das Lösungskonzept entspricht den Grundsätzen der Rechtssicherheit (Haftung für gesetzeswidrige

Handlungen, nicht für fehlende Regelungen, plötzlich auftretende Risiken oder kurzsichtiges Handeln), der Verhältnismäßigkeit (bezugnehmend auf mildernde Umstände und Haftungsgrenzen; bei grober Fahrlässigkeit kann die Strafe beispielsweise das Äquivalent von bis zu zwei Jahresgehältern umfassen), der Subsidiarität (die ORKB kann aktiv werden, wenn die geprüfte Stelle die Rückgewinnung von Geldmitteln nicht gänzlich gewährleistet oder wenn es klare Anzeichen von Untätigkeit gibt) sowie dem Recht der Person auf rechtliches Gehör vor der Durchsetzung eines Verwaltungsakts.

In der Zwischenzeit soll die ORKB das Recht haben, etwaige Boni der Angestellten zurückzubehalten, wenn die Rechnungsprüfung einen unrechtmäßigen Umgang mit öffentlichen Ressourcen und Geldern in der geprüften Stelle ergeben hat. Würde die geprüfte Stelle es also versäumen, die Empfehlungen umzusetzen, oder hätte die Rechnungsprüfung einen gesetzeswidrigen Umgang mit öffentlichen Mitteln und Geldern ergeben, so hätte die ORKB das Recht, eine Überprüfung der Eignung des Managers oder der Managerin der geprüften Stelle für seine/ihre Position zu fordern.

---

#### *Fortsetzung von S 2*

durch die öffentliche Verwaltung den Menschen die Möglichkeit neue Unternehmen zu gründen und die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Auf diese Weise hat die ORKB Brasiliens eine Geisteshaltung des Open Government eingenommen.

### **Zu den Waffen!**

Im November 2015 organisierte die niederländische ORKB eine EUROSAT „Open Data“-Konferenz. 28 ORKB nahmen daran teil und waren entschlossen in ihren Bestrebungen: 92 Prozent wollen die Daten der ORKB zugänglich machen; 43 Prozent wollen in diesem Jahr den Stand der Open Data in ihrem Land prüfen; und 81 Prozent gehen davon aus, zukünftig bei Rechnungsprüfungen Open Data zu verwenden. Die Bewegung hat begonnen, nun muss sie in Schwung kommen. Als ORKB sind wir Informationsvermittler

und die Art der Informationen, mit denen wir es zu tun haben, verändert sich. Wir müssen diese Veränderung im Griff haben, indem wir uns sowohl neue Methoden aneignen als auch unsere Geisteshaltung anpassen. Anders als noch im 19. Jahrhundert verlangt die Öffentlichkeit im 21. Jahrhundert dank technologischer Entwicklungen direkte Mitbestimmung und Einbindung. Diese Forderungen beruhen jedoch immer noch auf denselben klassischen Werten der Mitbestimmung, angemessenen Vertretung, Transparenz und Rechenschaftspflicht. Wir befinden uns mitten in der Data Revolution - wir müssen schnell aufwachen und die Forderungen nach Zugang zu Informationen und Kooperation mit der Gesellschaft in Angriff nehmen. Schließlich ist es ja nicht nur die Gesellschaft, die mehr Transparenz und Rechenschaftspflicht anstrebt, sondern auch die ORKB. Lasst uns gemeinsam auf dieses Ziel hinarbeiten!

# Aus- und Weiterbildung von staatlichen Rechnungsprüfern

**Nguyen Thuan Lien,**  
Wirtschaftlichkeitsprüfer beim Department of General Affairs des State Audit Office von Vietnam

## Einführung

**D**as Personal ist die wichtigste Ressource in jeder Organisation und es gibt einen Zusammenhang zwischen Personalmanagement und der Leistungsfähigkeit einer Organisation. Auch bei der staatlichen Finanzkontrolle würden sich Versäumnisse des Personalmanagements negativ auf die Leistung der ORKB als Ganzes auswirken. Für die Bemühungen, in ORKB Personalkompetenzen zu entwickeln, spielen Aus- und Weiterbildung eine wichtige Rolle. INTOSAI bestärkt die ORKB darin, Ausbildung als einen fortwährenden Prozess zu betrachten und sie an ihre jeweiligen Bedürfnisse anzupassen. Dr. Josef Moser, Generalsekretär der INTOSAI und Präsident des österreichischen Rechnungshofs, betonte in seiner Rede über die Rolle der Aus- und Weiterbildung von Rechnungsprüferinnen und -prüfern an der Nanjing Audit University in China im September 2011: „Aus- und Weiterbildung ist unverzichtbar für die Stärkung der öffentlichen Finanzkontrolle, für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit, die Erhöhung der Transparenz, die Gewährleistung der Rechenschaftspflicht, die Aufrechterhaltung der Glaubwürdigkeit, die Bekämpfung von Korruption, die Förderung des Vertrauens in der Bevölkerung, sowie für den effizienten und effektiven Erhalt und die Verwendung von öffentlichen Ressourcen zugunsten der Bürgerinnen und Bürger.“

## Aus- und Weiterbildungskonzepte

Im Jahr 1971 definierte das Arbeitsministerium des Vereinigten Königreichs Ausbildung als „die

systemische Entwicklung der benötigten Einstellungs-, Wissens-, Fähigkeits- und Verhaltensmuster eines Individuums, um eine bestimmte Aufgabe oder einen Beruf angemessen ausführen zu können.“ Am Beginn des 21. Jahrhunderts unterstrichen Forscherinnen und Forscher in ähnlicher Weise, dass der Zweck von Aus- und Weiterbildung eher im Kontext eines bestimmten Berufs als in Bezug auf eine Person gesehen werden muss. Andere blieben bei der sehr grundlegenden Definition von Ausbildung als die geplanten und systemischen Aktivitäten, um den Erwerb von Fähigkeiten, Wissen und Einstellungen zu fördern (SKA – skills, knowledge, attitude).

Im Fall von staatlicher Rechnungsprüfung wird Aus- und Weiterbildung gesehen als „von einem Ausbilder geführter, inhaltsbasierter und strukturierter Prozess, um durch den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten eine Veränderung von Einstellungen und Verhalten zu begünstigen.“

## Die Rolle von Aus- und Weiterbildung für Individuum und Organisation

Aus- und Weiterbildung spielt eine wesentliche Rolle bei der Personalentwicklung und bei der Weiterentwicklung von Organisationen. Aguinis & Kraiger kamen zu dem umfassenden Schluss, dass Ausbildung sowohl auf das deklarative („Know-what“) als auch auf das prozedurale („Know-how“) Wissen Einfluss hat und dass sie das strategische Wissen (wenn ein bestimmtes Wissen oder eine Fähigkeit eingesetzt werden soll) verbessern kann. Buckley & Caple stellten fest, dass die „intrinsische und extrinsische Zufriedenheit“

der Auszubildenden am Arbeitsplatz höher ist, was ihre Produktivität und Leistungsfähigkeit steigert. Auch die IDI bestätigt, dass in Zusammenhang mit staatlicher Rechnungsprüfung „Aus- und Weiterbildungsprogramme ein ausgezeichnete Möglichkeit darstellen, Lernenden neue Fähigkeiten, neues Wissen und neue Methoden beizubringen.“

Aus- und Weiterbildung kann aber nicht nur für die persönliche, sondern auch für die organisatorische Entwicklung wichtig sein. J. Pfeffer wies nach, dass Aus- und Weiterbildung gerade für hochleistungsfähige Arbeitssysteme unerlässlich ist und bezeichnete eine umfassende Aus- und Weiterbildung als eine der sieben Prinzipien einer erfolgreichen Organisation. Aus- und Weiterbildung ist auch entscheidend für „das erfolgreiche Nutzbarmachen des Engagements der Mitarbeiter für die Erreichung der Organisations- und operativen Ziele“ sowie für Entwicklung und Wachstum einer Organisation. Letztere ermöglichen es der Organisation – gemeinsam mit weiteren Entwicklungsmaßnahmen – „sich anzupassen, wettbewerbsfähig zu sein, sich hervorzutun, innovativ zu sein, etwas zu produzieren, abgesichert zu sein, ihre Leistungen zu verbessern und ihre Ziele zu erreichen.“ Salas, Tannenbaum, Kraiger and Smith-Jentsch vertreten die Meinung, dass die Beurteilung von wirkungsvoller Aus- und Weiterbildung wichtig

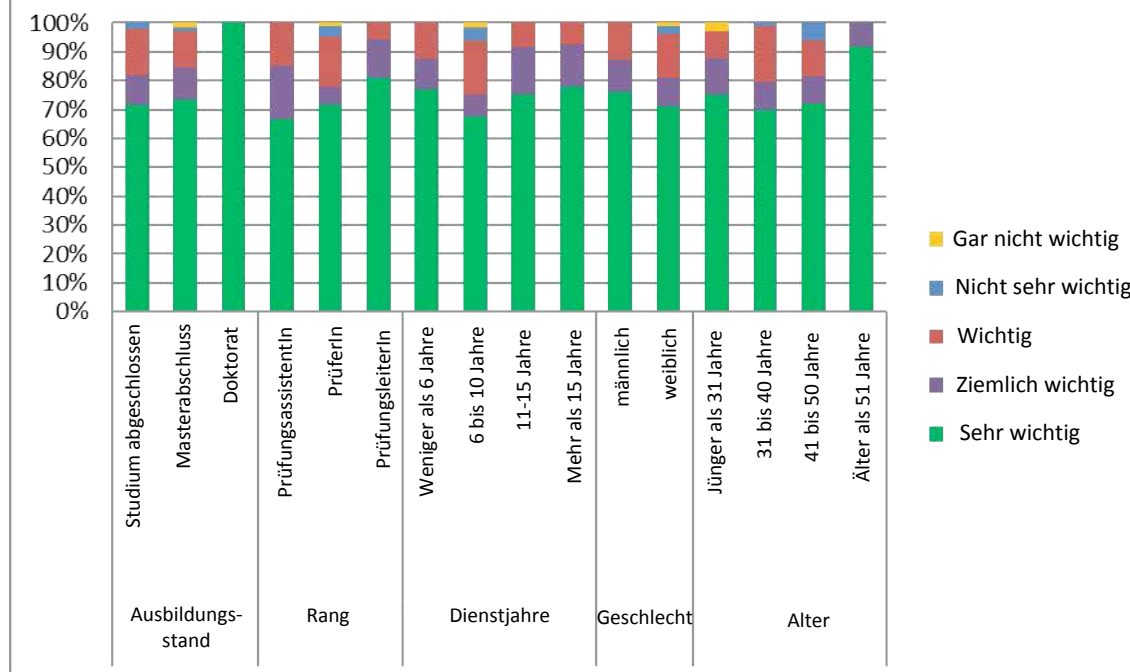
für das kontinuierliche Lernen und die beständige Weiterentwicklung von Fähigkeiten ist, da diese in modernen Organisationen häufig eingesetzt werden. Aus- und Weiterbildung wird darüber hinaus insbesondere als eine der bedeutendsten Möglichkeiten zum Ausbau von Sachkompetenzen in ORKB erachtet.

## Motivation der Angestellten für Aus- und Weiterbildung

Motivationen zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsprogrammen kann folgendermaßen verstanden werden: „ein Zustand, in dem der/die Auszubildende glaubt, dass Aus- und Weiterbildung relevant ist und er/sie dazu bereit ist, in einem Ausbildungsumfeld Anstrengungen zu unternehmen.“ Es ist festzuhalten, dass Motivation für Aus- und Weiterbildung eher mit zukünftigen Berufsaussichten als mit der aktuellen Situation zusammenhängt. Daraus lässt sich schließen, dass Lernmotivation die Bereitschaft von Angestellten zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsprogrammen, das Ausmaß ihrer Bemühungen während der Schulungen sowie ihre Beharrlichkeit in der Anwendung der erworbenen Fähigkeiten auch nach der Schulung beeinflussen kann.

Motivationen für Aus- und Weiterbildung sind aber nicht immer gleich. Bei freiwilligen Aus- und

**Abbildung 1:** Die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung für Prüferinnen und Prüfer



Weiterbildungsprogrammen hängt sie meist mit der Vorstellung von zukünftigen besseren Beschäftigungsaussichten zusammen und „führt zu besseren Lernergebnissen, mehr Wohlbefinden, Ausdauer und einer geringeren Ausfallsquote.“ Darüber hinaus ist die Beteiligung von Angestellten an Ausbildungs- und Entwicklungsprogrammen höher, wenn sie erwarten, dass die dabei erworbenen Fähigkeiten und das Wissen für die Erreichung extrinsischer Ziele förderlich sind, während zwischen der Möglichkeit zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsprogrammen und den aktuellen Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kein Zusammenhang nachgewiesen werden konnte. Auch Einflüsse der Organisation sind von Bedeutung. Machin & Treloar wiesen nach, dass das Level von Engagement in der Organisation ein Indikator dafür sein kann, dass Auszubildende ihre Bereitschaft zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsprogrammen auch zeigen können.

### Aus- und Weiterbildung in Vietnams ORKB (SAV)

Vietnams ORKB ist verantwortlich dafür, die Gebarung und die Buchhaltung der vietnamesischen Regierung zu prüfen, um die Rechenschaftspflicht der Regierung zu erhöhen. Für eine so erhebliche Aufgabe sollte es über die notwendige Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wiederum die richtigen Fähigkeiten und Erfahrungen besitzen, verfügen, so das INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen. Um diese Voraussetzungen zu erfüllen, sollte das SAV laut einer der INTOSAI-Prüfungsnormen „Maßnahmen und Verfahren in die Wege leiten, um ORKB-Mitglieder zu schulen und fortzubilden.“ Seit der Gründung des SAV haben der/die Auditor-General und die Führungsebene großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung gelegt; sie war ein untrennbarer Teil seiner Tätigkeiten.

Erst kürzlich führte das SAV eine Befragung zu den Einstellungen der Rechnungsprüfer und -prüferinnen zu den internen Aus- und Weiterbildungsprogrammen über Google Drive durch. Obwohl die Anzahl der Antworten nicht sehr hoch war, zeigte das Ergebnis einige interessante Dinge über das Bewusstsein der Prüferinnen und Prüfer für Aus- und Weiterbildung auf.

Wie bereits zuvor erwähnt, spielen Aus- und Weiterbildung eine wichtige Rolle in Bezug auf die Personalentwicklung. Dies wird auch in dem spezifischen Arbeitsumfeld des SAV deutlich – etwa 70 Prozent der Befragten betonte die maßgebliche Rolle von Aus- und Weiterbildung für ihre Person (Abbildung 1). Es ist bemerkenswert, dass fast alle Befragten der großen Bedeutung von Aus- und Weiterbildung zustimmten, während nur wenige meinten, dass Aus- und Weiterbildung nicht sehr oder gar nicht wichtig seien.

Bei der Frage, wie Prüferinnen und Prüfer einen Schulungskurs auswählen (Abbildung 2) wählten fast alle Befragten bei allen sechs Antwortmöglichkeiten wenigstens „Stimme zu“. Die Antwort „Die Schulung schien mir für neue Aufgaben hilfreich zu sein“ erhielt am häufigsten die stärkste Zustimmung. Sie war auch im Vergleich mit den anderen Antwortmöglichkeiten der überzeugendste Grund. Interessant war, dass „Ich lerne gerne neue Dinge“ sehr oft mit „Ich stimme voll und ganz zu“ bewertet wurde, öfters noch als „hilfreich für eine Beförderung“ oder „Unterstützung des Managers/der Managerin.“

Da bei der Befragung auch weitere Gründe für die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsprogrammen ermittelt werden sollten, wurden auch offene Fragen gestellt. Aus den Antworten lässt sich schließen, dass die Gründe sehr vielfältig sind (Tabelle 1). Die am häufigsten genannten Gründe

**Tabelle 1: Weitere Gründe für die Teilnahme an einer bestimmten Schulung**

Gründe	%
Verbesserung der Sachkompetenz	30%
Eigener Wunsch zu lernen	23%
Berufliche Verpflichtungen/Beförderung/Gehalt	14%
Wissensaustausch mit neuen Leuten	2%
Enge Freunde/Andere machten die Ausbildung; Empfehlung	3%
Keine Angabe	21%
Weitere Vorschläge (berufliches Fortkommen, Notwendigkeit für nachhaltige Entwicklung der ORKB, Konkurrenz mit Kollegen, etc.)	7%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>

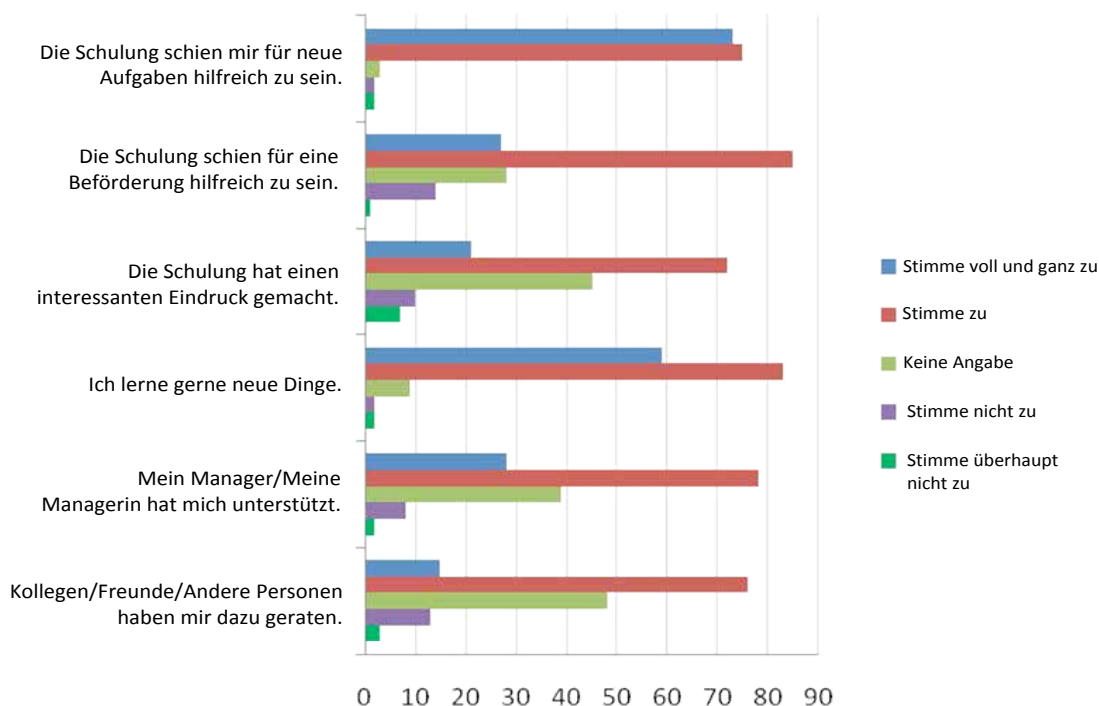
waren die Verbesserung von Sachkompetenzen (30 Prozent) oder die Erfüllung eines eigenen Wunsches zu lernen (23 Prozent). Diese Erkenntnisse belegen die oben genannte Schlussfolgerung, dass Lernmotivation die Bereitschaft von Angestellten zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsprogrammen, das Ausmaß ihrer Bemühungen während der Schulung sowie ihre Beharrlichkeit in der Anwendung der erworbenen Fähigkeiten auch nach der Schulung beeinflussen kann. Einige Befragte (14 Prozent) meinten jedoch, dass die Teilnahme an Schulungen für sie verpflichtend war.

Eine Schulung, die hilfreich für eine neue Aufgabe ist oder die Sachkompetenzen vermehrt wäre für die Prüferinnen und Prüfer am attraktivsten. Diese Aussage wird durch die Antworten der Prüferinnen und Prüfer auf die Frage „Was sollte in Schulungen, um Ihre Sachkompetenz zu steigern,

noch verstärkt werden?“ gestützt. Die beliebteste Antwort war, dass mehr neue Prüfungsmethoden gelehrt werden sollten. Andere Forderungen umfassten Teamarbeit, Soft Skills und Führungsschulungen. Die Prüferinnen und Prüfer wünschten sich auch, dass erfahrene Prüferinnen und Prüfer sowie Führungskräfte die Schulungen leiten. Erwähnt wurde auch das Bedürfnis nach separaten Zeitplänen für Arbeit und Schulungen.

Zusammengefasst zeigte die Befragung, dass Aus- und Weiterbildung für die Prüferinnen und Prüfer wichtig sind. Aufgezeigt wurde auch, dass es eine große Bandbreite von Gründen gibt, weshalb Prüferinnen und Prüfer an Schulungsprogrammen teilnehmen. Schulungen wären für die Prüferinnen und Prüfer attraktiver, wenn sie das Gefühl hätten, dass sie Prüfungen durch die Schulung besser durchführen können, sie ihre Sachkompetenzen

**Abbildung 2: Wie Prüferinnen und Prüfer Schulungen auswählen**



erweitern oder die Schulung mit ihrem eigenen Wunsch zu lernen im Einklang stehen. Einige Antworten zeigten, dass es für Prüferinnen und Prüfer verpflichtend war, Schulungen zu besuchen.

### Empfehlungen für Führungskräfte

Führungskräfte sollten sich ihrer Rolle im Ausbildungsprozess bewusst sein. Im aktuellen Kontext der SAV und Vietnams sollte ihre Überzeugung, dass Aus- und Weiterbildung wichtig ist, bei der

Entwicklung der Sachkompetenzen von Prüferinnen und Prüfern konsistent und wie folgt in die Tat umgesetzt werden:

1. Führungskräfte sollten sich aktiv als Kursleiter an den Schulungen beteiligen und ihre Lehrmethoden weiter ausbauen, da sie über eine breite Palette an Erfahrungen verfügen, gerade für Schulungen in ihren eigenen Abteilungen.
2. Alle Angestellten sollten über die gleichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verfügen.
3. Führungskräfte sollten ihren Prüferinnen und Prüfern auf Basis des in Schulungen erworbenen Wissens so bald wie möglich (neue) Aufgaben zuweisen und Beförderungen vergeben.
4. Prüferinnen und Prüfer, die gerade eine Schulung absolvieren, sollten keine zusätzlichen Arbeiten zugeteilt bekommen.
5. Führungskräfte sollten es ihren Prüferinnen und Prüfern leicht machen, sich in Schulungen einzuschreiben, und sie unterstützen.

Alle genannten Punkte sollten von den Führungskräften, insbesondere von den Abteilungsleitern, jedes Jahr wieder veröffentlicht werden und kontinuierlich und transparent angewendet werden.

### Empfehlungen für die Personalabteilung

Die Personalabteilung ist dafür verantwortlich, alle Schulungen innerhalb des SAV zu administrieren. Sie berät außerdem den/die Auditor-General hinsichtlich Strategien zur Personalentwicklung, einschließlich Aus- und Weiterbildung. Die folgenden Ansätze sollten ernsthaft berücksichtigt werden:

1. Schulungen für Prüferinnen und Prüfer zu neuen Prüfungsmethoden sowie zu Soft Skills sollten intensiviert werden.
2. Teamarbeit und Führungsmethoden sollten als separate Schulungen angeboten werden (Eine der herausragendsten Qualitäten der Rechnungsprüfung ist, dass Prüferinnen und Prüfer immer in Team zusammenarbeiten).
3. Die Personalabteilung sollte der/dem Auditor-General empfehlen, transparente, übersichtliche und detaillierte Strategien sowie Orientierungshilfen hinsichtlich Anreizen und Belohnungen sowie eigene Fachkurse für interne Ausbilder zu schaffen. Die Anzahl an Stunden in Schulungen sollte Teil der Kriterien für die jährliche Beurteilung sowie Beförderungen sein.

4. Informationen zur Personalentwicklung sollten transparent öffentlich gemacht werden.
5. Beratungsmöglichkeiten für die berufliche Weiterentwicklung von Prüferinnen und Prüfern sollten geschaffen werden.

### Schlussfolgerungen

In diesem Beitrag wurde festgestellt, dass Aus- und Weiterbildung für Prüferinnen und Prüfer von höchster Bedeutung ist. Zunächst sind Schulungen für Prüferinnen und Prüfer wesentlich, um sich auf neue Aufgaben vorzubereiten, da sie ihre professionellen Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Einstellungen verbessern und so ihr Selbstvertrauen bei neuen Aufgaben stärken. Langfristig erlaubt fortwährende Weiterbildung den Prüferinnen und Prüfern ihre Sachkompetenzen auszubauen. Darüber hinaus waren viele Prüferinnen und Prüfer auch der Meinung, dass ihre erworbenen Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Einstellungen für eine Beförderung hilfreich sein werden. Obwohl manche Schulungen verpflichtend sind, sind sie immer noch Voraussetzungen für das Erreichen eines höheren Gehalts oder einer besseren Position auf der Karriereleiter.

Obwohl Weiterbildung grundsätzlich als wichtig erachtet wurde, waren die Gründe der Prüferinnen und Prüfer für die Wahl einer bestimmten Schulung sehr unterschiedlich. Schulungen, von denen angenommen wurde, dass sie für neue Aufgabengebiete hilfreich wären, waren am attraktivsten. Es stellte sich heraus, dass der Wunsch, Prüfungen kompetent durchzuführen, die stärkste Motivation für die Teilnahme an Kursen im SAV war. Die Erwartung einer Beförderung nach einer Schulung, war ebenfalls ein wichtiger Anreiz. Andere Prüferinnen und Prüfer nahmen an einer Schulung teil, um ihr eigenes Bedürfnis zu lernen zu stillen. Dennoch beteiligte sich eine geringe Anzahl von Prüferinnen und Prüfern nur deshalb an einer Schulung, weil die Teilnahme verpflichtend war.

Wenn alle oben unterbreiteten Lösungsmöglichkeiten umgesetzt werden, wären die Chancen sehr hoch, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu motiviert werden, sich weiterzubilden und das Gelernte bei ihrer Arbeit anzuwenden. Daraus würde langfristig eine gewisse Lernkultur entstehen, die wiederum eine solide Basis für eine nachhaltige Entwicklung des SAV als Ganzes darstellen würde.



## QUELLEN

Aguinis, H., & Kraiger, K. (2009). Benefits of training and development for individuals and teams, organizations, and society. *Annual review of psychology*, 60, 451-474.

Boeren, E., Holford, J., Nicaise, I., & Baert, H. (2012). Why do adults learn? Developing a motivational typology across 12 European countries. *Globalisation, Societies and Education*, 10(2), 247-269.

Buckley, R., & Caple, J. (2009). *The theory and practice of training* (6th ed.). Kogan Page London.

Dirani, K. M. (2012). Professional training as a strategy for staff development: A study in training transfer in the Lebanese context. *European Journal of Training and Development*, 36(2/3), 158-178.

Heyes, J., & Stuart, M. (1996). Does training matter? Employee experiences and attitudes. *Human resource management journal*, 6(3), 7-21.

INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (2010). *Introducing professional qualifications for audit staff A guide for Supreme Audit Institutions*. Retrieved from the INTOSAI capacity building committee website: [http://cbc.courdescomptes.mal/index.php?id=20&tx\\_abdownloads\\_pir\[action\]=getviewcategory&tx\\_abdownloads\\_pir\[category\\_uid\]=19&tx\\_abdownloads\\_pir\[cid\]=81&cHash=d26fa9530b](http://cbc.courdescomptes.mal/index.php?id=20&tx_abdownloads_pir[action]=getviewcategory&tx_abdownloads_pir[category_uid]=19&tx_abdownloads_pir[cid]=81&cHash=d26fa9530b).

INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (2012). *Human resource management A guide for Supreme Audit Institutions*. Retrieved from the INTOSAI capacity building committee website: [http://cbc.courdescomptes.mal/index.php?id=20&tx\\_abdownloads\\_pir\[action\]=getviewcategory&tx\\_abdownloads\\_pir\[category\\_uid\]=45&tx\\_abdownloads\\_pir\[cid\]=81&cHash=2b5225aa79](http://cbc.courdescomptes.mal/index.php?id=20&tx_abdownloads_pir[action]=getviewcategory&tx_abdownloads_pir[category_uid]=45&tx_abdownloads_pir[cid]=81&cHash=2b5225aa79).

INTOSAI-Entwicklungsinitiative (2009a). *Capacity building needs assessment A guide for Supreme Audit Institutions*. Unpublished intranet document.

INTOSAI-Entwicklungsinitiative (2009b). *Learning for impact A Practice guide for SAIs*. Unpublished intranet document.

Latham, G. P. (1988). Human resource training and development. *Annual review of psychology*, 39(1), 545-582.

Lynton, R. P., & Pareek, U. (2011). *Training for development* (3rd ed.). Retrieved from <http://site.ebrary.com/lib/portsmouth/docDetail.action?docID=10523498>

Machin, M. A., & Treloar, C. A. (2004). Predictors of motivation to learn when training is mandatory. In *Proceedings of the 39th Australian Psychological Society Annual Conference: Psychological Science in Action* (pp. 157-161). Australian Psychological Society.

Pfeffer, J. (1998). Seven practices of successful organizations. *California Management Review*, 40(2), 96-124.

Pollitt, C., & Summa, H. (1997). Reflexive watchdogs? How supreme audit institutions account for themselves. *Public Administration*, 75(2), 313-336.

Salas, E., Tannenbaum, S. I., Kraiger, K., & Smith-Jentsch, K. A. (2012). The science of training and development in organizations: What matters in practice. *Psychological science in the public interest*, 13(2), 74-101.

Tharenou, P. (2001). The relationship of training motivation to participation in training and development. *Journal of Occupational and Organizational Psychology*, 74(5), 599-621.

# Prüfung von Energieeinsparungen der öffentlichen Verwaltung in der Slowakei

Igor Blaško und Imrich Gál

Der Arbeitsplan der INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) beinhaltet eine Reihe von Zielen. Eines davon ist die Vorbereitung eines Projektes zum Thema Energie. Dies ist ein Erfahrungsbericht aus der ORKB der Slowakei.

Die Frage nach Ressourcen und deren effizienten Einsatz ist so alt wie die Menschheit. INTOSAI sowie die einzelnen ORKB widmen sich diesem Thema. Energieeffizienz steht auch im Zentrum von *Europa 2020 - Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum* sowie den Übergang zu einer ressourceneffizienten Wirtschaft. Energieeffizienz ist wohl eine der kostenwirksamsten Möglichkeiten, die Energieversorgungssicherheit zu verbessern. Energieeffizienz selbst ist eine der größten Energieressourcen überhaupt, und das gilt zweifellos auch für Europa. Aus diesem Grund hat sich die Europäische Union zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 20 Prozent ihres Primärenergieverbrauchs einzusparen. Wird diese Vorgabe eingehalten, würde dies auch zur Erreichung von langfristigen energie- und klimapolitischen Zielen in der EU beitragen. Das Potenzial der bestehenden und neuen EU-Maßnahmen zusammen ist groß. Es könnten beispielsweise tausend Euro pro Haushalt und Jahr gespart, zwei Millionen Arbeitsplätze geschaffen und der jährliche Ausstoß von Treibhausgasen um 740 Millionen Tonnen reduziert werden.

Das größte Energiesparpotenzial birgt ein effektives Management des Energieverbrauchs, insbesondere in Immobilien wie Gebäuden und Wohnhäusern. Der öffentliche Sektor kann dabei den ersten Schritt machen – mit der Renovierung von öffentlichen Gebäuden, der Förderung der Renovierung von privaten Gebäuden, der Verbesserung der Gesamtenergieeffizienz der in diesen Gebäuden verwendeten Geräte und Bestandteile, durch verbindliche Zielsetzungen bei der Sanierung von öffentlichen Gebäuden, die Einführung von Kriterien für Energieeffizienz bei öffentlichen Ausgaben sowie durch vorausschauende Verpflichtungen zur Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs.

Was aber erreichen die einzelnen Länder und ihre ORKB in diesem Bereich?

Die ORKB der Slowakei führte 2015 als Teil eines Projekts der INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung zu Energieeinsparungen eine kombinierte Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung durch. Ziel der Prüfung war es, zu ermitteln, inwiefern der Staat die durch internationale Abkommen und die EU-Gesetzgebung vorgegebenen Aufgaben erfüllt hat und schließlich auch wie weit die Erfüllung des langfristigen Zieles, bis zum Jahr 2020 20 Prozent ihres Primärenergieverbrauchs einzusparen, vorangeschritten ist.

In der Slowakei tragen mehrere Ministerien und staatliche Verwaltungsbehörden die Verantwortung für Energieeffizienz und Energieeinsparungen im öffentlichen Sektor. Die Stelle, die in der Slowakei primär die Verantwortung für die Regelung von Energieeffizienz und Energieeinsparungen im öffentlichen Sektor hat, ist das Wirtschaftsministerium. Die ORKB der Slowakei konnte aufgrund fehlender Ressourcen nicht alle verantwortlichen Stellen prüfen; die Prüfung war auf die wichtigsten Instanzen für Energieeffizienz im Land beschränkt.

Die Rechnungsprüfung umfasste das Wirtschaftsministerium, das Umweltministerium, das Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, die slowakische Agentur für Innovation und Energie, den Umweltfonds sowie die landwirtschaftliche Zahlungsgesellschaft. Der geprüfte Zeitraum war 2012 bis 2014.

Die Slowakische Republik hat alle Energieeffizienz und Energieeinsparungen betreffenden EU-Richtlinien in ihren Rechtsrahmen übernommen und implementiert. Das Konzept der Energieeffizienz wird im Rahmen von Dreijahres-Aktionsplänen umgesetzt.

Das Wirtschaftsministerium stellt jedes Jahr den Fortschritt bei der Erreichung der nationalen Zielvorgaben fest, ändert die Vorgaben bei Bedarf ab und informiert die Europäische Kommission über die Änderungen. Das Ministerium hat darüber hinaus eine permanente interne Kommission gebildet, die Aktionspläne für Energieeffizienz in der Slowakei erstellt.

Die slowakische ORKB veröffentlicht die relevanten Berichte auf ihrer Webseite.

Die Prüfung der des Wirtschaftsministeriums ergab einige Mängel in Bezug auf den Fortschritt der Slowakei bei der Erreichung der nationalen strategischen Vorgaben und Zielsetzungen. Diese wurden wie folgt definiert:

#### 1. Finanzielle Risiken – abgeleitet aus dem System der Finanzaktivitäten.

1.1 Die Ressourcen wurden als unzureichend, bruchstückhaft und unkoordiniert eingeschätzt. Es gab keinen systematischen Ansatz, um die bestehenden Support-Stellen zu unterstützen und zusammenzuführen sowie neue Tools und Verfahren einzuführen.

1.2 Zugang der regionalen Einheiten zu Finanzierung für Energiesparpläne und -produkte

ist problematisch – aufgrund von einschlägigen Rechtsvorschriften (Verfassungsgesetz 493/2011 zu steuerlicher Haftung), die bestimmte Regeln zur Verschuldung in der öffentlichen Verwaltung und den regionalen Einheiten festlegen, können einige der regionalen Einheiten keine Darlehen aufnehmen.

1.3 Ressourcen für die Finanzierung verpflichtender Erneuerungen der staatlichen Verwaltungsgebäude, die die Energieeinsparungsziele erfüllen würden, sind unzureichend.

1.4 Unzureichende Nutzung des EU-Strukturfonds. Beispielsweise ergab die Prüfung Mängel bei der öffentlichen Auftragsvergabe, niedrige und ineffektive Nutzung der zugeleiteten Finanzmittel durch den Empfänger und hohe Komplexität der Administration.

#### 2. Risiken in Zusammenhang mit der Leistungsfähigkeit – Mangel an Angestellten im Bereich Energieeinsparungen.

2.1 Mit den steigenden Ansprüchen an die analytischen und administrativen Komponenten der Prozesse wäre eine größere Anzahl an staatlichen Angestellten in diesem Bereich vonnöten. Zur Zeit der Prüfung waren nur vier Personen im Wirtschaftsministerium damit beauftragt, Analysen durchzuführen, Gesetzesvorschläge zu entwickeln, die Finanzen zu verwalten, Programme zu evaluieren, Ausgaben zu überprüfen und das Projekt zu verwalten.

2.2 Alle zentralen Organe der staatlichen Verwaltung waren mit denselben Problemen wie in 2.1 beschrieben konfrontiert – bestehende Angestellte verfügen über unzureichende oder schlechte Qualifikationen und haben nicht ausreichend viel Zeit, um die geplanten Aufgaben zu erfüllen. Darüber hinaus gab es eine große Personalfuktuation, die Kontinuität und Leistungsfähigkeit beeinträchtigte.

2.3 Die verschiedenen Erhebungen brauchten aufgrund der geringen Zahl an Angestellten zu lange.

2.4 Die einzelnen Bereiche der staatlichen Verwaltung sind nicht darauf eingestellt, den durch die Verpflichtungen gegenüber der EU steigenden Anforderungen der Energiesparpläne Rechnung zu tragen.

#### 3. Risiken in Verbindung mit der Bewertung der Maßnahmen für Energieeffizienz und dem Fortschritt bei der Erreichung der Projektziele.

- 3.1 Die Indikatoren für Energieeinsparungen waren nicht immer verpflichtend. Der Mangel an Daten machte eine Einschätzung der möglichen Einsparungen unmöglich.
  - 3.2 Die Abrechnung der Energiesparmethoden war kompliziert.
  - 3.3 Das Wirtschaftsministerium wird in der Periode von 2014 bis 2020 kein operationelles Programm leiten. Das bedeutet, dass es auch keinen direkten Einfluss haben wird, um Energiesparprojekte zu ermitteln, die Priorität haben sollten.
  - 3.4 Bei ähnlichen Projekten wurden große Unterschiede festgestellt. Es gab große Ungleichheiten bei den Kosten für mehrere identische oder fast identische Projekte. Die Finanzierung von Energieeffizienzprojekten aus öffentlichen (EU-)Ressourcen sollte gleich wie jene von Projekten im privaten Sektor sein.
  - 3.5 Einige Bewertungsmethoden und Richtlinien für Kalkulationen fehlten.
4. Risiken in Verbindung mit Übersetzungen
- 4.1 Es existiert kein Kontrollsystem für *vor* und *nach* Annahme von EU-Verordnungen. Nach Annahme des Lissabonner Abkommens wurde das System delegierter Verordnungen ins Leben gerufen (delegierte Verordnungen ermöglichen es der Europäischen Kommission, eine Verordnung zu erlassen, die nur formal vom Europäischen Rat und Parlament abgesegnet wurden). Wird in der Übersetzung ein Fehler gefunden, wird die Verordnung dennoch mit dem Fehler gedruckt und tritt in Kraft, der Fehler wird nachträglich (mit zeitlicher Verzögerung) unter „Berichtigung“ korrigiert. Die Übersetzungen wurden von der Europäischen Kommission angenommen, ohne dass die Möglichkeit bestünde, Anmerkungen einzubringen. Dieser Zeitplan erlaubte keine Überprüfung der korrekten Verwendung des Slowakischen in Verbindung mit dem Slowakischen Rechtsrahmen.

Zur Zeit werden die Übersetzungen inoffiziell durch die Generaldirektion Energie, die Generaldirektion Übersetzen und das Wirtschaftsministerium verifiziert. Es gibt keine Garantie, dass alle Verordnungen überprüft werden.

Die Prüfung stellte darüber hinaus fest

- Die Slowakei hat ihre Verpflichtung zur jährlichen Erneuerung von drei Prozent der gesamten beheizten oder gekühlten Fläche in Gebäuden, die sich im Eigentum der Regierung oder ihrer Behörden befinden und von ihnen verwaltet werden, verletzt;
- Um die Zielsetzungen der Energiesparpolitiken zu erreichen, sollte die Regierung die Erlöse aus dem Handel mit Emissionsberechtigungen sowie Einnahmen und Verbrauchssteuern aus dem Verkauf von Elektrizität, Kohle und Erdgas systematisch verwenden;
- Ressourcen zur Finanzierung der verpflichtenden Sanierung der staatlichen Verwaltungsgebäude im Zeitraum von 2014 bis 2020 sind nicht ausreichend.

Um die festgestellten Mängel zu beheben, haben die geprüften Stellen 27 Maßnahmen verabschiedet und die slowakische ORKB wird deren Erfüllung überwachen. Der Bericht stellte außerdem fest, dass es notwendig sein könnte, administrative Abläufe zu vereinfachen und Förderungen seitens der Regierung von erreichten Energieeinsparungen abhängig zu machen.

**Weitere Informationen erhalten Sie beim Supreme Audit Office der Slowakischen Republik unter**

**E-Mail:** [info@nku.gov.sk](mailto:info@nku.gov.sk)

**Website:** [www.nku.gov.sk](http://www.nku.gov.sk)

**Weitere Unterlagen:**

**Arbeitsgruppe Umweltprüfung** <http://www/environmental-auditing.org>

**Overall Energy Efficiency Trends and Policies in the EU 27, October 2009** [http://ec.europa.eu/energy/intelligent/projects/sites/iee-projects/files/projects/documents/odyssee\\_mure\\_eu-27\\_overall\\_trends\\_brochure\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/energy/intelligent/projects/sites/iee-projects/files/projects/documents/odyssee_mure_eu-27_overall_trends_brochure_en.pdf)

# INTOSAI Intern



## Bei seiner 14. Tagung segnete das Steuerungskomitee der WGEA Entwürfe für sieben Forschungsprojekte, die Aktualisierung einer Richtlinie und die Überarbeitung von vier ISSAI ab

Die Accountability State Authority (ASA), die ORKB von Ägypten, veranstaltete von 29. September 2015 bis 1. Oktober 2015 die 14. Tagung des Steuerungskomitees der INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) in Kairo, Ägypten. 35 Delegierte aus 15 ORKB nahmen an der Tagung teil

Ziel der Tagung war es, das Arbeitsprogramm der WGEA für 2014 bis 2016 zu erörtern und zu bestätigen sowie die nächsten Schritte zur Vervollständigung der Projekte der Arbeitsgruppe zu besprechen:

- Diskussion und Bestätigung der Entwürfe für sieben Forschungsprojekte, die Aktualisierung einer Richtlinie und vier ISSAI.
- Weitere Themen wie die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen INTOSAI-WGEA und der regionalen WGEA (RWGEA) sowie der Fortschritt des WGEA-Sekretariats einschließlich seiner Leistungen und zukünftigen Aktivitäten.

- Mögliche Aktivitäten, die im nächsten Arbeitsplan für 2017 bis 2019 behandelt werden sollten.

Harry Azhar Azis, Ph.D., der Vorsitzende der indonesischen ORKB (BPK) und Vorsitzender der WGEA, unterstrich die Bedeutung der Beibehaltung einer Balance zwischen Wirtschaft, Ökologie und sozialen Aspekten des Managements von wirtschaftlichen Aktivitäten, insbesondere jenen die die meisten natürlichen Ressourcen brauchen, um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Des Weiteren stellte er fest, dass bestimmte Umweltangelegenheiten zu einem globalen Problem geworden sind, bei dem ORKB durch kooperative Prüfungen, gemeinsame Forschung, Aktualisierung von Richtlinien und Austausch von Erfahrungen zu Umweltprüfungen zusammenarbeiten können.

Auf globaler Ebene wurde die INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung gegründet, um die Verwendung von Prüfungsmandaten und

Prüfungsinstrumente im Bereich der Umweltschutzpolitik sowohl durch Mitglieder der Arbeitsgruppe als auch durch ORKB, die nicht Mitglieder sind, zu fördern. Dem Vorsitzenden Harry Azhar Azis wurde zugesichert, dass im Zuge dieses Treffens nützliche Produkte für die INTOSAI-WGEA entwickelt und die Ausarbeitung des nächsten Arbeitsplanes für 2017 bis 2019 begonnen werden würden.

Der Präsident der ägyptischen ORKB, Hesham Genena, richtete ebenfalls das Wort an die Delegierten und meinte, dass das Treffen für ORKB aus aller Welt eine einzigartige Gelegenheit zum Austausch von Ansichten und Erfahrungen in Bezug auf grenzübergreifende Umweltangelegenheiten sei. Darüber hinaus merkte er an, dass das Treffen zu einer Stärkung der Bindung zwischen den Mitglieder-ORKB und Experten beitragen würde, da ein wechselseitiges Interesse an bestimmten Umweltfragen bestünde.



Die Delegierten der 14. Tagung des Steuerungskomitees der WGEA in Kairo, Ägypten

### Ergebnisse der 14. Tagung des Steuerungskomitees der INTOSAI-WGEA

Die 14. Tagung des Steuerungskomitees der INTOSAI-WGEA brachte die folgenden Ergebnisse:

1. Das Steuerungskomitee segnete die Entwürfe für sieben Forschungsprojekte, die Aktualisierung einer Richtlinie und Überarbeitungen von vier ISSAI ab. Der Forschungsbericht wird dem Sekretariat bis Dezember 2015 vorgelegt
2. Das Dritte internationale Schulungsprogramm findet von 17. bis 30. November 2015 im Globalen Schulungszentrum für Umweltprüfungen in Jaipur, Indien, statt;
3. Der Newsletter „Greenlines“ wird im Dezember 2015 veröffentlicht;
4. Das Steuerungskomitee diskutierte und behandelte mehrere mögliche Themen und Aktivitäten für den nächsten Arbeitsplan für 2017 bis 2019.

5. Die 17. Vollversammlung der INTOSAI-WGEA wird nächstes Jahr, im Oktober 2016, abgehalten. Der Gastgeber der Versammlung wird noch bekanntgegeben.

Die nächsten Schritte sind:

1. Die Projektleiter werden bis Mitte Dezember 2015 die finale Fassung auf Basis des Inputs aus der Tagung in Ägypten beim Sekretariat einreichen. Das Sekretariat wird die finale Fassung bis Ende Jänner 2016 an alle Mitglieder des Steuerungskomitees zur endgültigen Abnahme senden. Die letzten Ergebnisse der Projekte sollen bis Ende April 2016 abgeschlossen sein.
2. In Bezug auf die Ausarbeitung des nächsten Arbeitsplanes für 2017 bis 2019 wird das Sekretariat die Ziele eines jeden möglichen Themas und jeder Aktivität auf Basis der Ergebnisse der Tagung und der 8. Befragung definieren. Der Entwurf für den Arbeitsplan wird an alle Mitglieder des Steuerungskomitees gesendet, um Vorschläge einzuholen. Der Entwurf wird dann bei der nächsten, 17., Vollversammlung 2016 präsentiert.

# Die Deklaration von Paris

## Zehn ORKB unterzeichneten die Deklaration von Paris

Auf Initiative der französischen und chilenischen ORKB trafen sich am 13. November 2015 zehn ORKB mit richterlichen Aufgaben in Paris und verabschiedeten in Anwesenheit von mehreren Beobachter-ORKB eine gemeinsame Erklärung.

Unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgruppe „Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB (WGVBS)“, die Teil des Komitees für Austausch von Wissen (KSC) ist, nahmen einige Mitglieder-ORKB mit richterlichen Aufgaben (Peru, Chile, Frankreich) die Gelegenheit wahr, ein Rahmenprogramm für die Kommunikation und Förderung der Werte und Nutzen ihres Modells zu erstellen. Mit Unterstützung der WGVBS wurde eine Gruppe gegründet, die aus den ORKB Brasiliens, Spaniens, Italiens, Portugals, Marokkos, Tunesiens, der Türkei, und Perus besteht, mit dem Ziel, Informationen zu den Best Practices aus den ORKB mit richterlichen Aufgaben, ihrer Unabhängigkeit bei Rechnungsprüfungsprozessen und bei der daraus folgenden Zuweisung von Verantwortlichkeiten bei der Verwaltung öffentlicher Mittel zu sammeln. Dies war ein wichtiger Schritt in Richtung internationaler Anerkennung genau jener „Werte“ und „Nutzen“ einer Rechnungskontrollbehörde mit der zusätzlichen Befugnis, Sanktionen zu verhängen.

## Betonung der inhärenten Werte des Jurisdiktionsmodells

Dieses erste Treffen von 15 Delegationen war Ausgangspunkt für eine gemeinsame Zielsetzung.

Die Herausforderung bestand darin, zu zeigen, dass die geltenden Prinzipien unserer ORKB weit davon entfernt sind, überholt zu sein und ein kohärentes System bilden, um Unabhängigkeit uneingeschränkt zu gewährleisten. Die drei Diskussionsrunden beschäftigten sich mit: der Rolle der ORKB im Staat und ihr Verhältnis zu den verfassungsrechtlichen Organen, dem Umfang und Ausmaß des richterlichen Auftrags der ORKB sowie die Positionierung der Strafverfolgung.

Aus dem Treffen ergab sich für die ORKB die Grundlage für eine gemeinsame Erklärung, deren Grundsätze die folgenden sind:

- Eine ORKB mit richterlichen Aufgaben arbeitet gemeinsam mit anderen Institutionen, hauptsächlich dem Parlament, und ihre Unabhängigkeit ist

verfassungsrechtlich gesichert. Darüber hinaus trägt eine Vielzahl an Mechanismen zu ihrer finanziellen und programmatischen Autonomie bei.

- Die Rolle des Gerichts mit Spezialisierung auf Finanzen umfasst – unter anderem – die Sanktionierung von Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung.
- Eine unabhängige Staatsanwaltschaft gewährleistet eine gerechte Durchsetzung der Gesetze.

## Die Deklaration von Paris, ein Neuanfang

Die Deklaration von Paris stellt einen bedeutenden Schritt für ORKB mit richterlichen Aufgaben dar. Sie definiert ihre Funktion sowie ein gemeinsames Verständnis ihrer zentralen Werte.

- mit dem richterlichen Status verbundene Unabhängigkeit,
- Legalität der Prüfungsverfahren und durchsetzbare Normen,
- Suche nach objektiven Nachweisen,
- Respekt vor den Menschenrechten,
- Transparenz und Gerechtigkeit bei den Verfahren und
- eine starke Kultur der Rechenschaftspflicht.

Der Erste Präsident der französischen ORKB, Didier Migaud, äußerte in einem Schlussstatement den Wunsch, eine „periodische Plenarversammlung für Diskussion und Austausch“ abzuhalten. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Der Ort für das nächste Treffen wurde dank der türkischen ORKB festgelegt. Die ORKB beschlossen auch schon ein Thema für das nächste Treffen: Hilfsmittel für ORKB mit richterlichen Aufgaben im Kampf gegen Betrug und Korruption.

Didier Migaud kündigte an, dass die Pariser Deklaration beim XXII. INCOSAI-Kongress präsentiert und von den Mitgliedern des Forums unterzeichnet wird. Das Forum hofft, weitere ähnlich organisierte ORKB als Mitstreiter für die Förderung dieser Werte zu gewinnen.

**Die vollständige Erklärung ist hier nachzulesen:** <https://www.ccomptes.fr/content/download/87975/2100818/version/2/file/20151113-Paris-Declaration-SAIs.PDF>



# Die Zweite Young-EUROSAI-Konferenz (YES 2.0) – Schlussfolgerungen und Empfehlungen

## 9. bis 12. November 2015, Israel

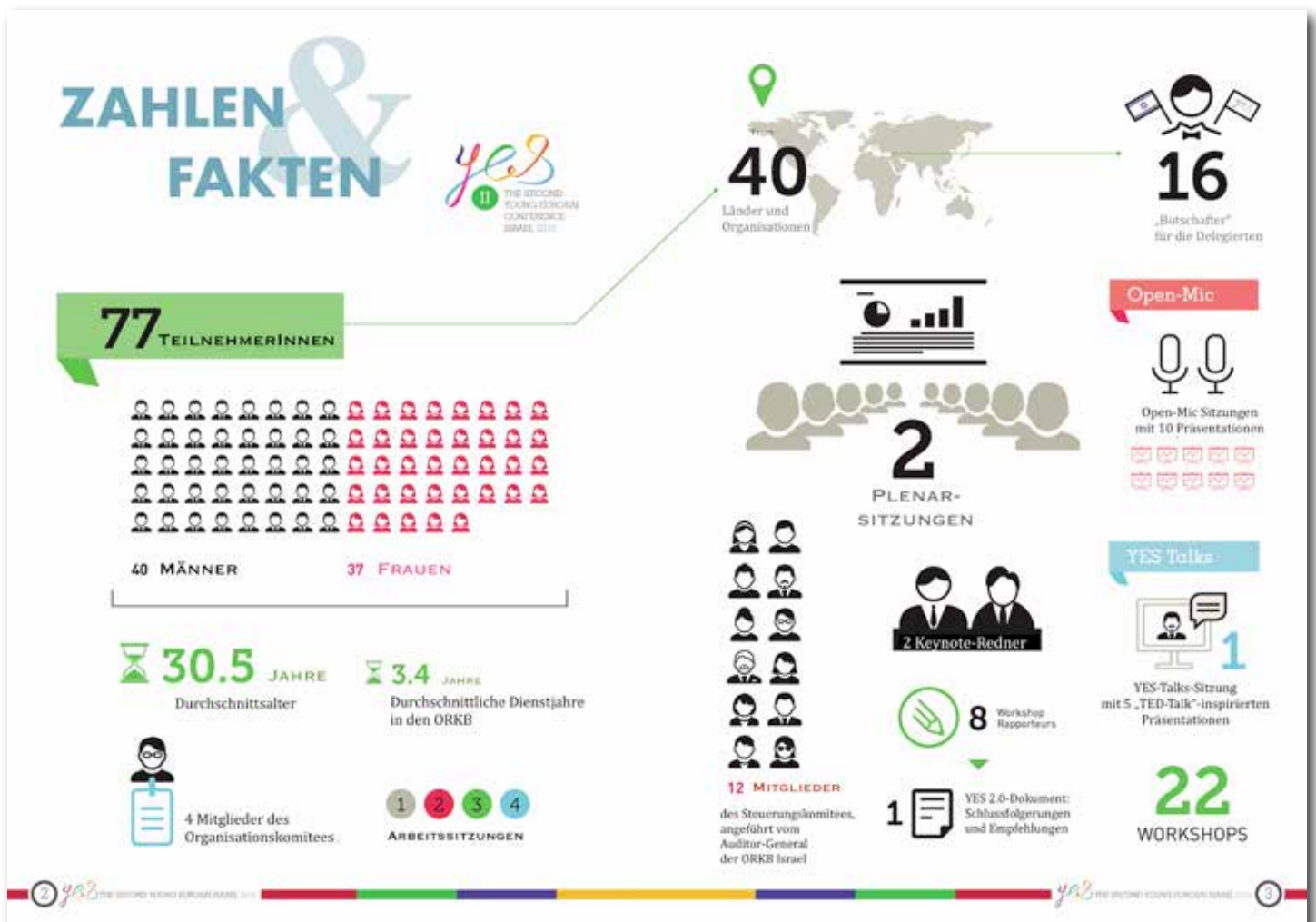
Office of the State Comptroller and Ombudsman, Israel

Die Zweite Young-EUROSAI-Konferenz (YES 2.0) zum Thema Oberste Rechnungs kontrollbehörden und das Individuum (SAI&I) fand von 9. bis 12. November 2015 in Jerusalem, Israel, statt.

In der heutigen Welt sieht sich die staatliche Finanzkontrolle Herausforderungen gegenüber und hat aber auch bemerkenswerte Möglichkeiten. Wir werden Zeuge von herausragenden technologischen Revolutionen, die unser aller Leben beeinflussen. Neue Technologien bringen auch neue Ideen mit sich.

Diese Veränderungen bringen eine Neugestaltung unserer Gesellschaft sowie des Verhältnisses zwischen dem Individuum, der Gemeinschaft und dem Staat. Neue Technologien bestärken auch das Individuum in unserer Gesellschaft. Wir leben im „Zeitalter des Individuums“.

Die obengenannten technologischen und sozialen Entwicklungen werfen Fragen zur Erfüllung unserer Rolle als ORKB in unseren jeweiligen Gesellschaften auf.





YES 2.0 bot 74 jungen Prüferinnen und Prüfern (34 Frauen und 40 Männern im Durchschnittsalter von 30 Jahren) aus 40 ORKB und Organisationen die Möglichkeit neue Fragen zu präsentieren, nachzudenken, zu erörtern, zu diskutieren und sich auszutauschen..

Im Mittelpunkt der Konferenz standen Probleme, Ideen, Erfolge und Misserfolge sowie mögliche Lösungen zu folgenden Punkten:

- **The public effect** (Die Wirkung des Berufsstands) – wie sich die Arbeit von ORKB auf die einzelnen Angestellten und Funktionäre der geprüften Stellen auswirkt und wie Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer mit ihnen umgehen sollen;
- **The professional effect** (Die Wirkung des Berufsstands) – wie sich die Arbeit von ORKB auf die einzelnen Angestellten und Funktionäre der geprüften Stellen auswirkt und wie Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer mit ihnen umgehen sollen;
- **The personal effect** (Die Wirkung auf die Einzelperson) – die Prüferinnen und Prüfer, die als Individuen Teil einer einzigartigen Organisationsumwelt sind.

Die Form der YES 2.0 war ungewöhnlich: Es wurde eine große Bandbreite an Mitteln und Wegen angewandt, einschließlich einer besonderen, an die „TED Talks“ angelehnten „YES Talks“-Sitzung, um das zentrale Thema der Konferenz bestmöglich zu untersuchen. Die meisten teilnehmenden ORKB organisierten einen oder mehrere Workshops und

Präsentationen, manche auch in Zusammenarbeit mit zwei oder mehr ORKB.

Außerdem waren auch die Leiter der Europäischen Vereinigung staatlicher Rechnungsprüferinnen und –prüfer zu der Zweiten Young-EUROSAI-Konferenz eingeladen. Hochrangige Vertreter aus den Niederlanden, Tschechien, Spanien, Estland und Finnland nahmen unter der Führung von Arno Visser, dem Präsidenten der EUROSAI und der niederländischen ORKB, an den begleitenden Events teil. Dabei hatten sie die außergewöhnliche Gelegenheit, die besondere Atmosphäre der YES zu erleben und von der jüngeren Generation zu lernen. Der Präsident der EUROSAI, Arno Visser, beschrieb diese wie folgt: *„Ich war erfreut über das Maß an Energie, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der YES bei dem Treffen einbrachten, das aber auch durch das Treffen entstand. Es machte die Veranstaltung zu einem wirklich inspirierenden Event. Was mich auch beeindruckte, war die Bandbreite an Workshops, die die Teilnehmenden selbst anboten. Das zeigt, dass wir als EUROSAI-Mitglieder einander viel Wertvolles beibringen können und dass wir moderne Möglichkeiten des Wissensaustauschs auf innovative und inspirierende Weise auf die Beine stellen können. Das Treffen wurde von der ORKB Israels auf herausragende Weise ausgerichtet. Die ORKB schuf ein spannendes Programm rund um das Thema SAI&I. Wenn Ihre ORKB eine Vertreterin oder einen Vertreter zu der Konferenz entsandt hat, möchte ich auch Ihnen für den Beitrag Ihrer Organisation danken. Und wenn Sie nicht an der Konferenz teilnehmen konnten, muss ich Ihnen sagen, dass Sie wirklich etwas verpasst haben!“*

## Schlussfolgerungen

### Die Wirkung auf die Öffentlichkeit

# DIE WIRKUNG AUF DIE ÖFFENTLICHKEIT

### Die Voraussetzungen

Wir leben im Zeitalter einer weitreichenden technologischen und sozialen Revolution, die durch eine „Informationsexplosion“ und eine exponentielle Zunahme an Daten gekennzeichnet ist. Heute, mehr als je zuvor, suchen die Menschen nach den relevantesten und verständlichsten Angaben.

Jüngere Generationen sind eher ungeduldig im Umgang mit langen und komplizierten Texten.

Nationale gesellschaftliche Gruppen verbinden sich zu internationalen – manchmal mobile virtuelle sozialer Netzwerke. Das Konzept der Nationalstaaten wird in Frage gestellt.

Die soziale Landschaft wird dadurch bestimmt, dass die Gesellschaft Menschenrechten im Allgemeinen sowie den Bedürfnissen und Interessen benachteiligter Gruppen in Besonderen immer mehr Bedeutung zumisst.

Nachhaltigkeitsthemen ziehen sich durch alle Bereiche und überschreiten Grenzen, aber sie haben auch Auswirkungen auf das alltägliche Leben von Einzelpersonen und die Gesellschaft als Ganzes.

Die Öffentlichkeit erwartet heute von staatlichen Organen, die das Leben von Menschen beeinflussen, Rechenschaftspflicht und eine Ergebnis-orientierte Vorgehensweise.

### Unsere Empfehlungen

Auf folgende Punkte sollte besonderer Wert gelegt werden: Ausbau von Sachkompetenzen in den Bereichen Kommunikationsstrategie, Neue Medien, soziale Netzwerke, Vermittlung komplexer Vorstellungen durch vereinfachte Hilfsmittel, wie Infografiken.

ORKB sollten Bürgerinnen und Bürger ein Recht auf Mitbestimmung geben, ihre Beteiligung und ihren Einfluss stärken, indem sie sie in den Prüfprozess miteinbeziehen.

ORKB sollten es als Teil ihrer Aufgabe sehen, Menschenrechte sowie benachteiligte Gruppen zu fördern und zu unterstützen. Dafür sollten sie die notwendigen beruflichen Kriterien und Normen entwickeln.

Nachhaltigkeitsthemen sollten bei Rechnungsprüfungen öfter berücksichtigt werden.

ORKB sollten Werkzeuge entwickeln, um ihre Leistung zu kontrollieren, und sie sollten einen Rechenschaftsbericht herausgeben.

### Die Wirkung des Berufsstands

# DIE WIRKUNG DES BERUFSSTANDS

### Die Voraussetzungen

Die moderne öffentliche Verwaltung zeichnet sich einerseits durch große Komplexität und andererseits aber durch eine sehr enge Spezialisierung ihrer einzelnen Einheiten aus.

Die meiste Information von den geprüften Stellen steht digital zu Verfügung und kann über Online-Geräte abgerufen werden; manchmal werden Daten auch außerhalb der Räumlichkeiten der geprüften Stelle gespeichert.

Die riesige Menge an Daten, die die geprüften Stellen produzieren, nimmt exponentiell zu und kann nur mehr mithilfe von Big Data-Werkzeugen „ausgegraben“ werden, was dazu führen kann, dass die Privatsphäre von Funktionären und Angestellten der geprüften Stellen gestört wird.

### Unsere Empfehlungen

Um mit der Komplexität und Interdisziplinarität von geprüften Stellen umgehen zu können, werden neue Kompetenzen und Spezialisierungen in den Bereichen Beschaffung, Umgang mit und Analyse von Information Teil des Know-hows von ORKB.

ORKB nutzen neue Computerprogramme, um die riesigen Datenmengen bewältigen zu können.

ORKB sollten neue Arbeitsmethoden entwickeln, um umfangreiche Datenmengen bearbeiten zu können, ohne die Privatsphäre der Angestellten der geprüften Stellen zu stark zu verletzen.

## Die Wirkung auf die Einzelperson



In den kommenden Jahren werden die ORKB die Herausforderungen, Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Risiken, die sich aus den bei der YES 2.0 ausführlich erörterten und diskutierten technologischen und sozialen Entwicklungen ergeben, meistern müssen. Dementsprechend unterbreiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der YES 2.0 die folgenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wir glauben fest daran, dass sie als Inspirationsquelle für alle EUROSAI- und INTOSAI-Aktivitäten dienen können.

### Die YES 2.0 empfiehlt:

- Die junge Bewegung der EUROSAI sollte fortgeführt werden. YES-Konferenzen sollten regelmäßig, alle zwei oder drei Jahre stattfinden.
- Ein permanenter Rahmen, wie die EUROSAI Young Leaders' Task Force, sollte geschaffen werden, um mit den zuvor genannten Herausforderungen und Risiken, mit denen die ORKB konfrontiert sind, umzugehen, insbesondere in den folgenden Bereichen: Übermittlung unserer Botschaft im Zeitalter der Neuen Medien; Big Data und Privatsphäre; Engagement und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am

Prüfungsprozess; Anwerben von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aus- und Weiterbildung sowie berufliche Weiterentwicklung der neuen Generation; Förderung und Schutz der Menschenrechte und benachteiligter Gruppen.

- Als Organisation, die mit gutem Beispiel vorangeht, sollte die EUROSAI danach trachten, eine globale Gemeinschaft junger Kolleginnen und Kollegen als Teil von INTOSAI zu gründen.

Seit der äußerst erfolgreichen ersten Young-EUROSAI-Konferenz im November 2013 in Rotterdam hat das Netzwerk junger Kollegen die ersten Schritte unternommen. Die YES 2.0 führte die kontinuierliche Formierung der Young-EUROSAI-Gemeinschaft fort und schuf ein tragfähiges Fundament für weiterführende Tätigkeiten und die Erweiterung der Grenzen für die junge Gemeinschaft. Dementsprechend sind wir erfreut, ankündigen zu können, dass die dritte Ausgabe der YES-Konferenz 2017 in Estland stattfinden wird. In den Worten des EUROSAI-Präsidenten: „Wenn Sie an dem Treffen in Israel teilgenommen haben, werden Sie sicher wieder teilnehmen. Wenn nicht, lassen Sie sich das nächste Treffen nicht entgehen!“

# Seminar der EUROSAT-Task Force Prüfung & Ethik (TFA&E)

Ein Seminar der EUROSAT-Task Force Prüfung & Ethik unter dem Titel „Methods and Measuring Tools to Audit Ethics“ wurde von der türkischen ORKB (TCA) von 26. bis 27. November 2015 in der Gölbaşı-Bildungs- und Sozialeinrichtung der TCA veranstaltet. Vertreter von AFROSAT-E, aus Albanien, Bulgarien, Tschechien, Moldawien, Polen, Spanien sowie von SIGMA nahmen gemeinsam mit Vertretern des türkischen General Directorate of Land Registry and Cadastre (Grundbuchamt), des Prime Ministry Council of Ethics for Public Officials (Ethikrat für Amtspersonen) und der TCA an dem Seminar teil.

Im Rahmen des Seminars fanden am 27. November 2015 Präsentationen vor den Prüferinnen und Prüfern der TCA statt. Nach der Rede des TCA-Präsidenten, Dr. Recai Akyel, informierten Jacek Jezierski, ehemaliger Präsident der EUROSAT und Leiter der polnischen ORKB, und Tzvetan Tzvetkov, Präsident der bulgarischen ORKB, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TCA über die Entscheidungen, die bei dem Seminar der Task Force Prüfung & Ethik getroffen wurden.

## Unterzeichnung eines Memorandums of Understanding mit der INTOSAT-IDI

Eine Delegation der türkischen ORKB (TCA), angeführt von ihrem Präsidenten Dr. Recai Akyel, unternahm von 12. bis 14. Oktober 2015 eine Studienreise zur INTOSAT-Entwicklungsinitiative (IDI) nach Oslo, Norwegen. Im Zentrum des Besuchs standen Verhandlungen für eine Kooperation zwischen den beiden Stellen. Im Rahmen des Besuchs traf die

Delegation auch den Vorsitzenden des IDI-Boards und Auditor-General von Norwegen, Per-Kristian Foss. Gemeinsame Arbeitsbereiche der TCA und der IDI wurden herausgearbeitet sowie ein Memorandum of Understanding für eine Kooperation in diesen Bereichen unterzeichnet.

## Ein Treffen der INTOSAT-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Korruption und der Geldwäsche fand in Ankara statt

Ein gemeinsames Treffen der Untergruppen 1 und 2 der INTOSAT-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Korruption und der Geldwäsche (WGFACML) wurde von der türkischen ORKB in der Gölbaşı-Bildungs- und Sozialeinrichtung veranstaltet. Vertreterinnen und

Vertreter aus Deutschland, Österreich, Tschechien, Ecuador, Malaysia, Namibia, Polen, Russland und der Türkei nahmen am 28. Juli 2015 daran teil. Das Treffen dauerte drei Tage und endete am 30. Juli 2015.

# Vietnams ORKB entwickelt Aktionsplan für führende Rolle in der ASOSAI

Die ORKB von Vietnam (SAV) wurde im Zuge der 13. ASOSAI-Generalversammlung in Malaysia als Gastgeberin für die 14. ASOSAI-Generalversammlung 2018 ausgewählt. Aus diesem Anlass entwickelte das SAV einen Aktionsplan für seine Rolle als ASOSAI-Vorsitz und Mitglied des ASOSAI-Präsidiums im Zeitraum von 2015 bis 2024. Für die Abwicklung der Verantwortlichkeiten des SAV wurde ein Steuerungskomitee eingesetzt, das aus dem Auditor-General als Vorsitzendem und anderen Mitgliedern wie den Stellvertretern des Auditor-General sowie den Generaldirektoren der Governing Advisory Departments besteht.

Am 4. Dezember 2015 bewilligte das Steuerungskomitee einen Arbeitsplan zur Umsetzung des ASOSAI-Aktionsplans mit zentralen Aufgaben, die bis Ende 2016 erfüllt werden sollen. Diese Aufgaben

umfassen: (i) zur Verfügung stellen von Personal für die Umsetzung des ASOSAI-Aktionsplanes; (ii) Bericht an und Koordination mit dem ASOSAI-Sekretariat über die Vorbereitung der 14. ASOSAI-Generalversammlung; (iii) Verbreitung und Veröffentlichung von Informationen über ASOSAI und den ASOSAI-Aktionsplan innerhalb und außerhalb der Organisation; (iv) Entwicklung eines Projekts zur Veranstaltung der 14. ASOSAI-Generalversammlung und (v) Aufbau und Überwachung der Performance der Website zur 14. ASOSAI-Generalversammlung.

Für jede Aktivität wurde bereits ein detaillierter Zeitplan entwickelt, was zeigt, dass das SAV sich für die effektive und unverzügliche Umsetzung der für die Veranstaltung der Generalversammlung notwendigen Aufgaben einsetzt.

## Engagement für die Stärkung des Normungsprozesses der INTOSAI

**Nanna Schnipper, PSC-Sekretariat**

Eine der Empfehlungen des PSC-Berichts zur Evaluierung des Normungsprozesses der INTOSAI verlangte die Gründung eines gemeinsamen Forums mit der Hauptaufgabe, darüber zu reflektieren und Vorschläge zu machen, wie der ISSAI-Rahmen weiter ausgebaut werden kann, indem eine eindeutige Unterscheidung zwischen Prüfungsnormen, anderen Normen (Anforderungen), Richtlinien, Best Practice-Dokumenten etc. zur Weiterentwicklung der Prüfungen, Ethik, Unabhängigkeit und Sachkompetenzen getroffen wird. Die Gruppe wird auch Anweisungen zu Format und Qualitätsstandards für die verschiedenen Kategorien von Dokumenten herausgeben. Auf längere Sicht wird das Forum die einzige Schnittstelle für Normen und Richtlinien des ISSAI-Rahmens sein, mit dem Ziel im Vergleich zur

heutigen Situation eine höhere Qualität und Kohärenz innerhalb des Rahmens zu gewährleisten.

### Wer sind die Mitglieder dieses Forums?

Die Mitglieder des Forums wurden in enger Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) und des Komitees für Austausch von Wissen (KSC) über einen Zeitraum von Februar 2015 bis September 2015 ausgewählt. 82 Experten meldeten sich im Zuge des öffentlichen Aufrufs, der an alle INTOSAI-Mitglieder ergangen ist, und auf Basis von persönlichen Gesprächen mit über 20 dieser Kandidaten wählten die Vorsitzenden von PSC, CBC und KSC die 15 Mitglieder des Forums sowie dessen Vorsitzenden aus.

## Das Common Forum in Pretoria, Südafrika (Februar 2016)



**Erste Reihe:** Berri Davis (ORKB USA), Ganga Kapavarapu (ORKB Indien), Josephine Mukomba (AFROSAI-E), Aleksandra Popovic (ORKB Schweden), Shelmadene Petzer (ORKB Südafrika). **Zweite Reihe:** Greg Schollum (ORKB Neuseeland), Kristoffer Blegvad (ORKB Dänemark), Jens Gunvaldsen (ORKB Norwegen), Einar Gørrissen (IDI), Novy Pelankahu (ORKB Indonesien). **Dritte Reihe:** Khalid Hamid (ORKB VAE), Saharuddin Mahamud (ORKB Indonesien), Stuart Barr (ORKB Kanada), Richard Bellin (ORKB Frankreich), Neil Usher (Europäischer Rechnungshof). **Nicht anwesend:** Alhassane Baro (ORKB Senegal)

Besondere Bedeutung im Auswahlprozess wurde der beruflichen Kompetenz und Vorerfahrung in Bereich Normierung und Ausbau von Sachkompetenzen der einzelnen Mitglieder beigemessen. Darüber hinaus war es den Vorsitzenden von PSC, CBC und KSC bei der Auswahl ein wichtiges Anliegen, dass das Forum Mitglieder mit Kompetenzen in den Bereichen Finanz-, Wirtschaftlichkeits- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener ORKB-Modelle umfasst, ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis aufweist sowie so viele Regionen wie möglich einbezieht.

### Bisheriger Fortschritt

Unter der Leitung von Ganga Kapavarapu hat das Forum bereits deutliche Fortschritte gemacht. Nach der Gründung des Forums im Oktober 2015 fand das erste Treffen noch im Dezember desselben Jahres in New York City und Washington DC, USA, statt. Das zweite Treffen wurde im Februar 2016 von der südafrikanischen ORKB in Pretoria veranstaltet. Die Umriss eines neuen, verbesserten ISSAI-Rahmens nehmen Formen an und das Forum plant noch in diesem Jahr im Zuge der INCOSAI einen Vorschlag zur Umstrukturierung des ISSAI-Rahmens vorzubringen.

Der Kontakt zwischen dem Forum und den Vorsitzenden von PSC, CBC und KSC wurde aufrechterhalten. Bisher sind alle Beteiligten mit der Arbeit

des Forums sehr zufrieden und sehen darin großes Potenzial, die Normungsprozesse der INTOSAI auf eine neue Ebene zu heben. Bei der INCOSAI 2016 werden die Vorsitzenden von PSC, CBC und KSC beim INTOSAI-Präsidium beantragen, das Forum als dauerhaftes Organ der INTOSAI zu etablieren.



**Ganga Kapavarapu (ORKB Indien)**

# IDI Update



## Tagung des IDI-Board in Oslo

Das IDI-Board hielt am 10. März 2016 in Oslo seine erste Tagung ab. Das Board verabschiedete den Leistungs- und Rechenschaftsbericht 2015, der über die Leistungen der IDI während des Jahres 2015 Auskunft gibt. Die IDI lieferte 16 Programme zum Ausbau von Sachkompetenzen in den INTOSAI-Regionen auf Englisch, Arabisch, Französisch und Spanisch. 1106 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 145 ORKB beteiligten sich. Der Jahresbericht sowie der Jahresabschluss 2015 wurden ebenfalls abgesegnet. Das Board behandelte auch weitere Angelegenheiten, einschließlich des IDI Corporate Risk Registers, des Programmplanes für die dritte Phase der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, der Verwaltung des ORKB-Messrahmens (PMF) nach 2016 sowie der Umsetzung der Empfehlungen aus dem IDI Governance Review, der Überprüfung der Geschäftsabläufe der IDI. Als Teil der Nachbereitung dieser Überprüfung wurden die Zusammensetzung, die überarbeitete Satzung sowie die Verfahrensordnung des IDI-Boards erörtert. Francine Giskes, Vizepräsidentin der niederländischen ORKB, wurde als neues Mitglied des Boards eingesetzt. Sie tritt mit März 2017 an die Stelle des scheidenden Arno Visser, Präsident der niederländischen ORKB. Die Amtsperioden von Michael Ferguson, dem Auditor-General von Kanadas ORKB, und Mildred Chiri, Zimbabwes Auditor-General, wurden ebenfalls um ein Jahr, bis zur Umstrukturierung des Boards in Übereinstimmung mit dem IDI Governance Review im Dezember 2016, verlängert.

## Leadership-Telekonferenz des Steuerungskomitees der INTOSAI-Gebergemeinschaft

Die Leadership-Telekonferenz des Steuerungskomitees der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft wurde am 20. Jänner 2016 abgehalten. Dabei wurde der Fortschritt bei der Erstellung des Programmdokuments für die INTOSAI-Gebergemeinschaft überprüft. Thematisiert wurde auch die Strategie für den ORKB-PMF. Die Führungsebene, sowie das CBC als

Beobachter, unterstützten die Bestrebungen zur Gründung einer ORKB-PMF-Stelle innerhalb der IDI. Darüber wird bei der Tagung des IDI-Board im März weiter diskutiert und entschieden werden.

## ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i-Programm)

### OLACEFS: 26 iCATs überprüft

Beim Review-Workshop für iCAT, der von 7. bis 11. Dezember 2015 in der Dominikanischen Republik stattfand, wurden 26 iCATs aus elf ORKB durch Experten und regionale Referenten überprüft. Derzeit sind die ORKB dabei, ihre iCATs zu modifizieren und ISSAI-Umsetzungsstrategien auszuarbeiten.

## Prüfung von extern finanzierten Projekten im Bereich Landwirtschaft und Nahrungsmittelsicherheit

- a. Planungsgespräch für Finanz- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung

Das Gespräch fand von 30. November bis 11. Dezember 2015 in Sambia statt. Dabei wurden Richtlinien sowie strukturierte Lernsoftware entwickelt, um die ORKB dabei zu unterstützen, Finanz- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen von extern finanzierten Projekte des Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD) auf Basis der ISSAI durchzuführen. Neun Referenten aus den ORKB von Sierra Leone, Sambia, Tansania, Ruanda, Namibia, Malawi, AFROSAI-E, IDI sowie ein Beobachter des IFAD nahmen an dem Treffen teil.

- b. Schulungs- und Prüfungsplanungsworkshop für sieben ORKB-Teams

Sieben ORKB-Teams bestehend aus 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden für die Durchführung von ISSAI-basierten Finanz- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen extern unterstützter Projekte geschult. Die

IDI Update informiert über Entwicklungen in den Arbeiten und Programmen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI). Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Webseite unter <http://www.idi.no>

Informationen über die ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i-Programm) finden sich unter <http://www.idicommunity.org/3i>



Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Prüfungsplanungsworkshop in Tansania

ORKB von Sierra Leone, Malawi und Samia haben bereits Prüfungspläne für Finanz- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen entwickelt. Die anderen ORKB werden dies in Übereinstimmung mit ihrem Prüfungszyklus ab Juni 2016 tun.

### Unterstützung für INTOSAI-Regionen, -Netzwerke und -Gemeinschaften

- a. IDI-ASOSAI-Tagung mit dem ORKB-Management und wichtigen Stakeholdern

Die ORKB-Leiter sowie die Führungsebene von 18 ASOSAI-ORKB kamen von 9. bis 11. Dezember 2015 in Jakarta, Indonesien, zusammen, um IDI-Portfolios zu acht Programmen, Erfahrungen der ORKB sowie Initiativen und Herausforderungen zu erörtern und die Prioritäten der ORKB zu ermitteln. Die IDI veranstaltete darüber hinaus eine Sitzung zum INTOSAI-Competency Framework und informierte die teilnehmenden ORKB über Fortschritte bei der Arbeit und Planung rund um die INTOSAI-Taskgroup Prüferzertifizierung. Vertreterinnen und Vertreter des ASOSAI-Sekretariats sowie der ASOSAI-Fortbildungsbeauftragte nahmen ebenfalls daran teil.

- b. IDI-ARABOSAI-Tagung mit dem ORKB-Management und wichtigen Stakeholdern

Die Tagung für die ARABOSAI-Region wurde von 8. bis 9. Februar 2016 in Kuwait abgehalten. Die ORKB-Leiter sowie die Führungsebene von 15 ARABOSAI-ORKB behandelten dabei IDI-Portfolios zu acht Programmen, Erfahrungen der ORKB, Initiativen und Herausforderungen sowie Prioritäten der ORKB. Darüber hinaus fand eine Sitzung der IDI zum INTOSAI-Competency Framework statt, bei der die teilnehmenden ORKB über Fortschritte bei der Arbeit und Planung rund um die INTOSAI-Taskgroup Prüferzertifizierung informiert wurden. Auch Vertreterinnen und Vertreter der Weltbank, des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) sowie des ARABOSAI-Sekretariats nahmen teil. Die ORKB wählen jene Programme aus, an welchen sie teilnehmen wollen, und verständigten sich auf eine zu unterzeichnende Verpflichtungserklärung.

### Bilaterale Unterstützungsprogramme der IDI

#### Unterstützung für Somalias ORKB: Review-Workshop für iCATs

Die Programmentwürfe der Teams der ORKB Somalias wurden von 1. bis 5. Februar 2016 in Addis Ababa, Äthiopien, überprüft. Ein Referenten-Team aus den ORKB Namibias, Ugandas sowie der IDI





Das PMF-Team bei der Überprüfung der ORKB auf den Cookinseln

untersuchten die iCATs für Ordnungsmäßigkeits- und Finanzkontrolle. Thema war auch die Erstellung der Study Design Matrix für die erste Wirtschaftlichkeitsprüfung der ORKB Somalias.

## Der ORKB-Messrahmen (PMF)

### Test der Version 3.1 des ORKB-PMF auf den Cookinseln und in Sierra Leone

Die Version 3.1 des ORKB-PMF wurde in den ORKB der Cookinseln und Sierra Leones überprüft. Beide Male handelte es sich um eine Wiederholungsbegutachtung. Die zuständigen Teams setzen sich aus Mitgliedern des Sekretariats der INTOSAI-Gebergemeinschaft sowie jeweils einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin von PASAI und der ORKB Sierra Leones zusammen.

### IDI pflegt Kontakt mit Stakeholdern durch Teilnahme an Sitzungen

Die IDI pflegte im Rahmen von mehreren Sitzungen den Kontakt mit ihren Stakeholdern.

Die IDI nahm an der 50. Sitzung des Steuerungskomitees der ASOSAI von 15. bis 16. Februar 2016 in Chiang Mai, Thailand, teil. Dabei wurden die IDI-ASOSAI Kooperation im Jahr 2015 und die Pläne für 2016 bis 2018 präsentiert. Daneben nahm die IDI auch an der Sitzung des ASOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen teil. Bei einer Sitzung unter Teilnahme der IDI, des

ASOSAI-Sekretariats/der ORKB-Koreas sowie des ASOSAI-Fortbildungsbeauftragten/der ORKB Japans wurden Erleichterungen für die Unterstützung der IDI beim Ausbau von Sachkompetenzen in der ASOSAI-Region thematisiert. Außerdem erörterten IDI und die ASOSAI-Task Force Strategische Planung die Implementierung des neuen Strategischen Planes der ASOSAI und die Entwicklung entsprechender Indikatoren zur Leistungsüberprüfung.

Anlässlich der Hundertjahrfeierlichkeiten der thailändischen ORKB beim internationalen National-Integrity-System-Symposium von 18. bis 19. Februar beteiligte sich die IDI gemeinsam mit mehreren weiteren Organisationen an den Beratungen.

Von 24. bis 25. Februar 2016 wohnte die IDI der Sitzung des INTOSAI-Unterkomitees für die Prüfung der Rechnungsführung in Abu Dhabi bei, präsentierte ihre aktuellen Initiativen, die Phase II des 3i-Programms, einen Bericht über Finanzprüfungen sowie die Bedeutung von kooperativen Prüfungen und Unterstützung bei der ISSAI-Implementierung auf Ebene der ORKB.

## Kontaktaufnahme mit der IDI

Für eine Diskussion über die Themen dieses IDI-Updates setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Tel: +47 21 54 08 10

E-mail: [idi@idi.no](mailto:idi@idi.no)



# Kooperation INTOSAI Geber- gemeinschaft

## Update

### Dritte Phase des Programmdokuments der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft verabschiedet

Im Februar verabschiedete das Steuerungskomitee der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft das Programmdokument für die dritte Phase der Kooperation. Entwickelt wurde das Dokument von einer Arbeitsgruppe bestehend aus der Europäischen Kommission, dem SECO, der IDI und dem Sekretariat der INTOSAI-Gebergemeinschaft, die bei der 8. Sitzung des Steuerungskomitees gegründet wurde.

Das Programmdokument enthält den geplanten Umfang sowie die strategische Ausrichtung der Kooperation für die Jahre 2016 bis 2018, welche auf Basis der Erfolge der Kooperation bis dato, der Ergebnisse der externen Evaluation sowie der Diskussionen bei der 8. Sitzung des Steuerungskomitees erstellt wurden. Die Ergebnisse weiterer Arbeitsgruppen, die bei der Sitzung eingerichtet wurden, werden in eine aktualisierte Version des Programmdokuments eingearbeitet, die dem Steuerungskomitee bei seiner Jahressitzung 2016 vorgelegt wird.

Das Ziel des Programmes der Kooperation ist es, „gemeinsame Anstrengungen der INTOSAI und ihrer Geber bei der Stärkung der Leistungsfähigkeit der ORKB in Entwicklungsländern“ zu optimieren. Dies soll in der dritten Phase durch folgende Punkte geschehen:

1. Mehr finanzielle Unterstützung für ORKB in Entwicklungsländern beim Ausbau von Sachkompetenzen
2. Verbesserung der Wissensqualität zu Entwicklungsinitiativen und Leistung von ORKB
3. Bessere Werkzeuge und Strategien für den Ausbau von Sachkompetenzen

4. Verstärkte Bekanntmachung der Kooperation sowie der Bedürfnisse von ORKB in Entwicklungsländern
5. Vermehrte Koordination und Zusammenarbeit der Geber sowie der INTOSAI in Sachen Ausbau von Sachkompetenzen

Das Programmdokument enthält darüber hinaus eine Reihe von Zielen, die jeweils mehrere Aktivitäten umfassen. Diese werden im Jahresarbeitsprogramm genauer ausgeführt. Der Volltext des Programmdokuments ist hier erhältlich <http://www.idi.no>.

### Mehr Unterstützung für ORKB

Die Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft hat sich der Verbesserung der Leistungsfähigkeit von ORKB durch vermehrte und effektive Unterstützung derselben verschrieben. Auf Basis einer Analyse der in der Datenbank zum Ausbau von Sachkompetenzen (<http://www.saidevelopment.org>) registrierten Projekte, ist der gleitende Dreijahresdurchschnitt an Finanzhilfen zugunsten von ODA-förderfähigen Ländern von 62 Millionen USD im Jahr 2014 auf 68 Millionen USD im Jahr 2015 gestiegen. Obwohl mit diesen Zahlen eine gewisse Unsicherheit verbunden ist, deuten sie dennoch darauf hin, dass die Unterstützung für ORKB weltweit zunimmt.

Das Sekretariat der INTOSAI-Gebergemeinschaft arbeitet daran, die Informationen in der Datenbank zu aktualisieren und diese mit der Global Survey 2014 und den Geberdatenbanken abzugleichen, um ihre Vollständigkeit und Korrektheit zu verbessern. Für die Korrektheit der Informationen ist es besonders wichtig, dass die Nutzerinnen und Nutzer kontinuierlich überprüfen, ob die Zahlen ihrer Institution zur finanziellen Unterstützung von ORKB korrekt in der Datenbank registriert sind.

## Neue Funktionen in der Datenbank

Der Datenbank wurden neue Funktionen hinzugefügt, die es Nutzerinnen und Nutzern erlauben, Informationen so genau wie möglich einzugeben und zu bearbeiten:

- Weitere Optionen zur Beschreibung des Projektstatus.
- Für ein regionales oder globales Projekt können nun mehrere Begünstigte ausgewählt werden (siehe Abbildung unten).
- Es wird angezeigt, an welchen globalen und regionalen Initiativen die jeweilige ORKB teilnimmt.

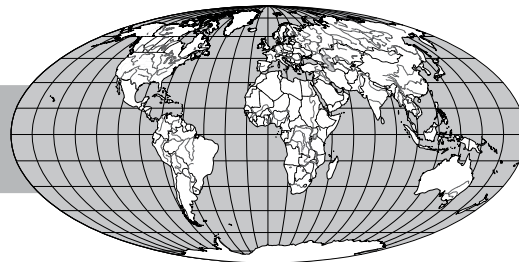
Begünstigte für regionale und globale Programme können nun bei der Projektregistrierung ausgewählt werden. Es wird dabei angezeigt, an welchen globalen und regionalen Initiativen die jeweilige ORKB teilnimmt

# Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle in den sozialen Medien:

Twitter: [@INTOSAIJournal](https://twitter.com/INTOSAIJournal)

Facebook:  
[www.facebook.com/INTOSAIJournal](https://www.facebook.com/INTOSAIJournal)

# INTOSAI-Veranstaltungen 2016



<p><b>Juni</b></p> <p>13.-14. XXXIV. (44.) Sitzung des EUROSAI-Präsidiums ECA, Luxemburg</p>	<p><b>Juli</b></p> <p>4.-6. WGPD – Sitzung der Arbeitsgruppe für die Staatsschulden, Nanjing, China</p> <p>20. Sitzung der FAC Task Group INTOSAI-Prüferzertifizierung Washington D.C., USA</p> <p>21.-22. Zweite Sitzung der Task Force INTOSAI-Statuten SCEI - Sitzung des Ständigen Aufsichtskomitees für emergierende Themen FAC – 13. Sitzung des Finanz- und Verwaltungskomitee Washington D.C., USA</p>	<p><b>August</b></p> <p>2.-5. 19. PASAI-Kongress Pohnpei, Mikronesien</p> <p>24.-26. WGEI – 3. Sitzung der Arbeitsgruppe Prüfung der mineralgewinnenden Industrie, Mombasa, Kenia</p> <p>29.-31. WGVBS – 9. Sitzung der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB Arusha, Tansania</p>
<p><b>September</b></p> <p>7.-9. KSC – 7. Sitzung des Steuerungskomitees des Komitees für Austausch von Wissen, Mexiko Stadt, Mexiko</p>	<p><b>Oktober</b></p> <p>3.-5. CBC – Sitzung des Steuerungskomitees des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen Kapstadt, Südafrika</p> <p>5.-6. IDSC – Sitzung des Steuerungskomitees der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft Kapstadt, Südafrika</p> <p>17.-21. XXVI. Generalversammlung der OLACEFS, Punta Cana, Dominikanische Republik</p> <p>24.-27. WGEA - 17. Sitzung der INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung Jakarta, Indonesien</p>	<p><b>November</b></p>
<p><b>Dezember</b></p> <p>7. 68. INTOSAI-Präsidialtagung, Abu Dhabi, V.A.E</p> <p>8.-11. XXII. INCOSAI, Abu Dhabi, V.A.E</p> <p>11. 69. INTOSAI-Präsidialtagung, Abu Dhabi, V.A.E</p>		

*Anmerkung des Herausgebers:* Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen nur je nach verfügbarem Platz Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe. Kontaktinformationen unter <http://www.intosai.org/regional-working-groups.html>